

## Beilage I.

## a. Geschichtliche Berichtigungen und Zusätze.

Zu Seite 13. Der in der Schenkungs-Urkunde von 1234 genannte Zeuge: Heinrich Scriptor von Wibende, heißt an andern Orten wohl richtiger: Heinrich Scriptor (d. h. Schreiber oder Notar) von Wicense. Die Original-Urkunde, welche sich in Kassel befinden soll, kann allein entscheiden.

Zu Seite 17. Obgleich in der, bei Gudenus, IV. 931 angeführten Schenkungs-Urkunde von 1277 Frater Albertus de Ammendorf, commendator in Grifstet genannt wird, ist derselbe hier doch nicht aufgenommen worden, weil er in keiner andern Quelle als commendator in Grifstet bezeichnet wird, auch sein Wappen in der Commende-Kirche nicht aufzufinden ist.

Zu Seite 19. Gudenus. IV. 885 giebt über die Mühlenangelegenheit nähere Auskunft: Molendinum, quod in Grifstet maiori construi feceram super aqua, que dicitur Lazs, wie damals der jetzige Name Loffa lautete.

Zu Seite 21—23, 25, 28. Finden sich die angebeuteten Urkunden bei Gudenus IV.; sie sind hier nicht aufgenommen worden, um dem vom Herrn Landrath von Hagke beabsichtigten Urkundenbuche des Kreises Weiffensee nicht vorzugreifen.

Zu Seite 29. Auf dem pergamentnen Umschlag einer älteren Commende-Rechnung ist in gleichzeitiger Handschrift folgende sehr interessante Bemerkung eingetragen.

Bertoldus de Henneberg, episcopus dei gratia (scil. Wirceburgensis) a domino Maguntino constitutus et a domino papa confirmatus anno domini MCCCXI. in die s. Scholasticæ (10. Febr.) consecravit altare in Husen, et hoc procurante fratre Ludewico de Husen, qui tunc commendator erat in Grifstete. Quam dedicationem omni anno celebrandam instituit dominica Exurge, que est ante karenam. Indulgentiam habebunt omnes advenientes scil. Lxxx dies et duas karenas iniunctarum penarum. Das heißt:

„Bertold von Henneberg, von Gottes Gnaden durch den Erzbischof „von Mainz eingesetzter, vom Papst bestätigter Bischof (zu Würzburg, „zu dessen Besitz er aber nicht gelangte) hat 1311 am 10. Febr. einen „Altar in Hausen geweiht, auf Veranlassung Ludwigs von Hausen, der „damals Comthur in Grifstet war. Er bestimmte die Feier der „Weihe auf den Sonntag Exurge vor den Fasten. Alle welche dahin „kommen, erhalten 80 Tage Ablass und zwei Karenen von der verdien- „ten Strafe (des Fegefeuers).“

Das Dorf Hausen existirt nicht mehr, muß aber in der Umgegend von Grifstet gelegen gewesen sein, eben so wenig kennen die bisher bekannten Quellen einen Comthur Ludwig von Hausen; der Fund wird daher zu weitem Forschungen Anregung geben müssen und die Reihe der Comthure in jener frühern Zeit vervollständigen helfen.

Zu Seite 31. Der Name von Ebeleben ist unzweifelhaft der allein richtige.

Zu Seite 97. Was schließlich über die Versetzung des Comthurs Löwe von Steinfurth gesagt ist, findet seine Bestätigung in einem Berichte des Comthurs Stephan Franz von Neuhoff (1671 — 1695), welcher aus besonderer Rücksicht auf noch lebende Glieder der Familie hier eine Stelle finden mag.

„Anno 1530 bis etliche dreißig ist Herr Georg Löwe zu Steinfurth Comthur zu Griefstedt gewesen, welchem aber der damalige Land-Comthur der Ballei Hessen, Wolfgang Schuzbar, genannt Milchling, nachgestellt, daß er ihn von Griefstedt abtriebe und seinen Bruder Adolph Schuzbar, genannt Milchling, an seine Stelle nach Griefstedt zum Comthur bringen möchte. Weswegen er die andern Comthurs und Capitularen der Ballei Hessen auf seine Seiten gebracht, gemelten Herrn Georg Löwen, Comthur zu Griefstedt, zu Herzog Georgens zu Sachsen Zeiten beschreiben nach Warburg zu erscheinen, um 'unter dem Schein capitularischen Schlusses sein intent zu erreichen: Als aber Herr Löwe die wider ihn ausgejonnene Parteilichkeit vermerkt und zu Warburg nicht erschienen, haben Sie ihn unter dem Namen capitularischen Schlusses, weil Herr Löwe ihren Vorgeben nach, keine erhebliche Entschuldigung des Außenbleibens einzuwenden gehabt, mit Vorbenust des Deutschen Meisters laut dessen Original-Rescripts 1586, präsentirt Freitags nach Martini — mit List zum Erscheinen und Arrest gebracht, ihm die Commende genommen und hingegen des Land-Comthurs Bruder, Adolph Schuzbar, genannt Milchling, Selbige geben wollen. Da sie dann der Kurfürst zu Sachsen eingezogen und Leute hinein verordnet. Comptur Löwe aber hat sich anno 1538 mit dem Land-Comthur der Ballei Hessen zu Mergentheim verglichen und hat der Deutsche Meister und die Capitularen der Ballei Franken, Herr Löwen, Comthur zu Griefstedt, laut Receß de anno 1538 in ihre Ballei Franken genommen. Und als anno 1543 der Deutsche Meister Walter von Cronenberg verstorben, und der Land-Comthur der Ballei Hessen, Wolfgang Schuzbar, genannt Milchling, an seine Stelle wiederum zum Deutsch-Meister erwählt worden, hat Churfürst Moritz zu Sachsen auf beschehene Vorbitte dem Adolph Schuzbar, genannt Milchling, des Deutschen Meisters Bruder, die Commende Griefstedt auf sichere Bedingnisse und Conditionen wieder zu beziehen erlaubet.“

Zu Seite 119. Wahrscheinlich betrieben die Comthure die Jagd mit Sperbern; einen solchen erhielt Hatzfeld von dem Amts-Schöffner Guthmann in Ziegenrück geschenkt und einen gleichen Walthar von Plettenberg von dem Grafen Johann von Schwarzburg. Auf der Commende konnte man die seltensten und schönsten Racen Jagdhunde finden, welche oft Gegenstand nachbarlicher Freundschaftsgaben waren.

Nachträglich sei für diese Zeit noch bemerkt, daß der Orgelmacher Heinrich Kampieno von Erfurt ein Positiv für 31  $\mathcal{R}$  5 Gr. in die Kirche zu Griefstedt lieferte und der Maler Coban Brunewald, ebenfalls von Erfurt, das Bild des alten Comthurs von Hatzfeld mit dessen Wappen für 28  $\mathcal{R}$  16 Gr. malte.

Zu Seite 203 und 226. Zur Bestrafung des Comthur Stephan Franz von Neuhoff nach Caput 14 Statutorum Illustris Ordinis Teutonici. Wie die Verbrechen der Ritter und Ordenspriester gestraft

sollen werden, auch wenn einer den Orden verwirkt hat, wes gestalt mit demselben zu procediren.

I. Ungebührliches Verhalten wurde mit einer Rüge und Androhung härterer Strafe bei fortgesetzter Dienstwidrigkeit, durch den Land-Comthur bestraft.

II. Die zweite Strafe (bei Vergehen), welche der Land-Comthur zu verhängen Macht hatte, war: daß er den Ordensritter mit Wissen des Kapitels in einem Ordenshaus bis zu einem Jahre in Arrest halten konnte. Bei mehr als einem Jahr war dem Hochmeister Bericht zu erstatten. Mit solchem Arrest war zu strafen:

- 1) Vernachlässigung der Hauswirthschaft und der Würde desselben.
- 2) Ungehorsam und Respektverletzungen.
- 3) Entzweiung mit andern Rittern wegen unerheblicher Ursache.
- 4) Comthure, welche mit ihren Nachbarn unbefugten Streit anfangen, wodurch der Orden in Unfreundschaft und Zwietracht gerathen kann.
- 5) Wer Jemand beschädigt oder Unbilligkeit zufüget.
- 6) Wer sich nicht nach der gegebenen Instruction richtet und in solchen Schulden steckt, daß er solche ohne des Ordens Hülfe nicht bezahlen kann.
- 7) Wer ohne Wissen seines Land-Comthurs über sechs oder acht Wochen von seinem Ordenshause abreiset.
- 8) Wer sich an leichtfertige und übelbeschrieene Gesellschaft hängt.

III. Die dritte Strafe — daß einem Ritter sein Lebtage keine Commende anvertraut wird, und wenn er eine inne hat, soll ihm solche abgenommen werden. Das Verbrechen soll er büßen — außerdem mit Arrest, wenn er aber in einem Gefängniß mit Eisen, Wasser und Brod gehalten wird, solches auch über ein Jahr andauert, soll dem Hochmeister Kenntniß gegeben werden.

- 1) Wer eine Person (ohne Vertheidigung seines Leibes und Lebens) ermordet und diese That indessen noch für kein Mordstück erkennt wird.
- 2) Unbillige und unbefugte Handlungen gegen die vorgesezte Obrigkeit, um solcher zu schaden.
- 3) Offenbarung von Ordens-Geheimnissen und Capitel-Beschlüssen, daß Schaden für den Orden entsteht.
- 4) Wer Ordens-Privilegien anstatt erhält — solche schwächt.
- 5) Wer vom anvertrauten Ordenshause etwas ohne Bewilligung verkauft, versetzt und anderweit verwendet, solches in Schulden steckt, daß das Ordens-Einkommen gemindert wird und das Haus in Abgang geräth.
- 6) Wer mit Weibspersonen in offenen Schanden und Sünden lebt und sich trotz Abmahnung des Vorgesetzten nicht enthält.
- 7) Wer sich seinen vorgesezten Obern widersetzt und auf Erfordern ohne genügende Ursachen nicht erscheint.
- 8) Wer wider Aussprüche des Hochmeisters und Groß-Capitels anderswohin appellirt und sich nicht begnügen lassen will.
- 9) Wer ohne Bewilligung des Hochmeisters in einen andern Orden tritt.

IV. Die vierte und höchste Strafe. Ausstoßung aus dem Orden. Mit Spott und Verkleinerung seiner Ehre ewiges Gefängniß.

- 1) Wer bei seiner Aufnahme begangene Verbrechen verschweigt, über welche er befragt wird.
- 2) Wer mit Betrug und falscher Simonie Einem in den Orden verhilft.
- 3) Wer von der wahren katholischen Religion abtrünnig wird.
- 4) Wer sich in Ehepflichten verspricht.
- 5) Wer sich Ordensgüter zu Eigenthum macht.
- 6) Wer gewaltthätig wider den Hochmeister oder einen seiner Vorgesetzten selbst wird oder Andere dazu reizt.
- 7) Wer vorsätzlich einen in mörderischer Weise umbringt.
- 8) Wer vor dem Feinde im Felde oder sonst die Flucht ergreift oder verursacht.
- 9) Wer sich vorsätzlich zu den ungläubigen Feinden begiebt, er verleugne den Glauben oder nicht.
- 10) Wer sich in der abscheulichen Sünde der Sodomia vergreift.

Außer den vier letzten konnte der Hochmeister oder das Capitel, welches über alle Strafe beschließt, aus Barmherzigkeit die Strafe mildern.

Zu Seite 324. In der Bergkirche B. Mariae Virginis zu Klein-Urlaben befindet sich ein sehr schönes Brustbild des letzten Comthurs von Griesstedt und am Altar daselbst die Inschrift:

„Erneuert 1801 von H. M. von Berlepsch, Land-Comthur der Balley  
„Thüringen zu Griesstädt, auch Urlaben; dem Letzten seiner Linie.“

Dreizehn schöne sehenswerthe Epithaphien zieren die Kirche, deren nähere Beschreibung aber zu weit führen würde.

#### b. Die adeligen Familien,

welche mit einem der Comthure der Commende Griesstedt in Berührung kamen, oder zur Zeit in der Umgegend der Commende lebten, in dem Buche und daher im Register aber nicht besonders erwähnt sind.

Zuerst kann nicht unerwähnt bleiben, daß der große Meister des Deutschen Ordens Herrmann von Salza (1210 — 1239), der Landgraf Conrad von Thüringen, welcher von 1239 — 1242 Hochmeister war, dem Thüringer Lande angehörten; Hanno von Sangerhausen (1262 — 1274) sowie Hartmann von Helbrungen (1274 — 1283), ebenfalls Hochmeister, Dietrich von Grüningen, Deutschmeister (1254 — 1256), Andreas von Grumbach desgl. (1489 — 1499), tragen Thüringische Namen; die Schenkungs-Urkunden über Güter der Commende Griesstedt aber weisen eine große Menge Zeugen nach, welche dem Thüringer Adel angehörten; dieselben sind größtentheils im Register bezeichnet.

von Mvensleben, Joachim Rudolph und Joachim Werner, Klosterode	1720.
von der Aßeburg, Bernhard (Wallhausen)	1650.
" " " Theresia Freiin Geheime Rätin	1779.
" " " Hermann Werner	1779.
von Barittig, Cardinal Christian, genannt Türc	1706.
von Bendeleben, Seifart	1555.
" " " Johann Georg, Oberst und Hans Heinrich	1687.
" " " Hans Georg und Wolf Heinrich, Gebrüder	1702.

von Biezenroth, Hans August (Schfortleben)	1723.
von Berlepsch, Volkmar (Groß- und Kleinurleben)	1571.
"      "      Hans (Welsbach)	1578.
"      "      Thomas Christian, Schwedischer General-Lieutenant	1742.
"      "      Hans Ernst	1728.
"      "      Casper, Kreishauptmann	1746.
"      "      Gottlob Erdmann (Seebach)	1747.
"      "      Carl Heinrich, General-Feldmarschall-Lieutenant zu Würzburg	1779.
von Beringen, Herdanus	1288.
von Bieberstein, Christian, Marschall, Geheimrath, Pächter zu Rie- dertopffstedt	1695.
von Bogt, Hermann, Amtmann zu Weizensee	1508.
von Bosern, Catharine Elisabeth, Verlobte des Lewin von Marschall	1742.
von Brandenstein, Elisabeth Christine Auguste, Kammerjunckerin	1770.
von Brühl, Hans Moritz (Gangloffsömmern)	1658.
von Cölleda, Heinrich und Conrad	1288.
von Danne, Simon (et Simon filius suus)	1235.
von Dachroeden (Grumbach)	1750.
von Döhlau, Sophie Dorothea (Schönstedt)	1696.
von Ebeleben, Albert	1225.
von Ebra, Juliane Ludowika, Hofmeisterin (Emseloh)	1744.
"      "      Wolf Ernst	1663.
von Engel, Claus (Westgreußen)	1488.
von Erffa, Georg (Mägelstedt)	1593.
von Schwewe, Ernst Christian (Cammerforst)	1735.
"      "      Hartmann Adolph Wilhelm	1745.
"      "      Johann Friedrich Sittig	1745.
von Frankenberg, Friedrich Wilhelm, Oberst der Churfürstl. sächs. Leib-Grenadier-Garde	1736.
von Germar, Job (Straußfurt)	1555.
"      "      Hans, Land-Comthur der Ballei Thüringen	1555.
"      "      Curt, Schwager von Georg von Hake (Schilfa)	1581.
von Goldacker, Hans (Uffhofen)	1618.
"      "      Hans Casper	1662.
"      "      Adam Hartmann	1669.
"      "      Justine, geb. von Auer	1706.
"      "      Eva Elisabeth	1729.
"      "      Albrecht, Oberst (Weberstedt)	1726.
"      "      Albrecht, General-Major	1735.
"      "      Oberstin und eine Majorin	1758.
"      "      Christian Willibald, Oberst 1777. General-Major	1787.
"      "      Burkhard Rudolph, Königl. Großbritt. und Chur- fürstl. Lüneburgischer General-Major	1780.
von Griefstedt, Albert	1288.
von Grüneberg, Johann Hereus	1266.
von Güns (oft auch Günesse genannt)	1141.
von Hake, Casper und Georg (Ottenhausen)	1507.
"      "      Georg und Volkmar (Schilfa)	1582.

von Hagke, Carl August	1763.	1787.
"      "      Johann Siegmund		1763.
von Haacke, Alexander (Pfülla)		1736.
von Hagen, Wilhelm (Zeunröden)		1736.
"      "      Jost Hartmann (Kuzleben)		1662.
von Hahn, Wolf Gottfried (Grüningen)		1679.
von Hahn, Christian (Grüningen)		1709.
von Hausen, Valentin Melchior (Schönstedt)		1657.
"      "      Hartmann Philipp		1661.
"      "      Christoph		1686.
"      "      Catharina Sophie, Wittve des Ernst Friedrich (Großballhausen)		1738.
"      "      Heinrich Christoph, Rittmeister		1708.
"      "      Ernst Friedrich		1701.
"      "      Ernst Gottlob Adam Sittig, Georg Volkmar, Carl Friedrich Longin Gustav (Lützensömmern)		1744.
von Hanstein, Carl Friedrich		1745.
von Harras, Albert		1288.
von Hatfeld, Gottfried		1315.
von Helmold (Cannawurf)		1753.
"      "      Carl, Cammerherr (Biltingsleben)		1755.
von Hemleben, Friedrich		1288.
von Heringen, Herrmann (Cölleba)		1488.
"      "      Heinrich (Ottenhausen)		1765.
von Hohenlohe, Graf Friedrich, Herr zu Langenbergk		1587.
von Hopfgarten, Dietrich (Mülverstedt)		1692.
"      "      Heinrich Christoph (Clettstedt)		1677.
"      "      Georg Melchior		1671.
von Hsenburg, Gerlach und Reimbold		1141.
von Krombsdorf, Albrecht Christian, Albrecht Dietrich und Hans Heinrich		1660.
"      "      Landammerrath		1684.
von Krosigk, Georg Rudolph		1683.
von Kuzleben, Bernhard (Straußfurt)		1582.
"      "      Otto Christoph (Grüningen)		1658.
"      "      Friedrich Wilhelm, Jost Wilhelm, Hans Jost, Georg Friedrich, Christian Melchior		1664.
"      "      Friedrich Wilhelm, Siegmund		1687.
"      "      Otto Christoph (Grüningen)		1654.
"      "      Anton Friedrich Gustav		1750.
von Kühn, Johann Georg (Grüningen)		1778.
von Löwe (Steinfurt) Ruppert (Wiprecht Fol. 56)		1470.
von Marschall Julius (Schönstedt)		1716.
von Morungen, Carl Otto und Marie Elisabeth, geb. von Bökzig		1714.
von Münchhausen, Gerlach Heino (Steinbrück, Straußfurt)		1709.
"      "      Ernst Friedemann, Preuß. Minister		1771.
von Mandelsloh, Sophie Juliane, geb. von Dobeneck		1779.
von Marschall, Lewin		1670.
"      "      Friedrich Wilhelm		1694.

von Marshall, Georg Rudolph und Gerhard Adolph	1704.
" " Christoph Adolph und Hans Georg	1720.
" " Gottlob Friedrich August	1737.
" " Christian Wilhelm	1740.
" " Johann Rudolph	1779.
von Mühlen	1302.
von Niesewitz, Amalie Dorothea	1686.
von Nordeck, Ludwig	1482.
von Obernitz, Johann Heinrich (Liebschütz)	1679.
von Odershausen, Burkhard Anton Friedrich	1735.
" " Franz Jobst Friedrich	1791.
von Osfern (siehe auch Bosern), Agnese Elisabeth, geb. v. Dieskau	1694.
von Prieselwitz, Christoph Abraham, Oberst-Lieut. (Tunzenhausen)	1710.
von Rahna, Georg Hartmann (Gebesee)	1694.
von Raschau (in Rausch.)	1754.
von Reizenstein, Johann Rudolph Siegmund (Sülmla)	1770.
von Rodenstein, Gottfried Marshall	1266.
von Rona (von Roon?)	1266.
von Rynne, Gerlach	1314.
von Schlotheim, Kersten (Kukleben)	1494.
" " Ernst Ludwig (Niedertoppstedt)	1796.
von Schönitz, Johann Victor	1730.
von Schweinsberg	1236.
von der Schulenburg, Freiherr Christian Carl Albrecht Alexander	1794.
von Seebach, Hans (Flarchheim) Sidam des von Hünigken zu Schopau	1668.
" " Hans Adolph Wilhelm	1726.
" " Augustin	1732.
" " Heinrich (Niedertoppstedt)	1748.
" " Johann Emanuel Mauritius	1751.
" " Eckard Albert und Johann Adolph August	1774.
von Selmnitz, Friedemann, Rittmeister (Behra und Henschleben)	1572 und 1610.
" " Kammerherr (Straußfurt)	1693.
von Slatheim Günther (dapifer)	1207.
von Sommerfeld, Elisabeth Hedwig	1687.
von Stangen, Carl Günther (Sölleda)	1707.
von Lettenborn, Johanne Christiane, geb. von Harttisch	1724.
" " (Langensalza)	1747.
von Töpfern, Rudolph	1316.
von Tottleben, Curt Heinrich und Adolph Christoph	1710 — 1742.
" " Graf Gottlob Curt Heinrich, General-Lieutenant	1768.
von Trotha, Rosamunde Henderike, geb. von Bölzig, Majorin	1785.
von Trümbach, Marie Sophie Juliane, geb. von Heringen	1773.
von Uckermann, Freim Johanne Christiane	1771.
von Uechteritz, Christian (Schönstedt)	1722.
von Uttenroth, Georg Adolph (Scharfenberg)	1757.
Vitzthum von Eckstedt, Hartmann Christian (Al. Bargula)	1729.
" " Johann Ludwig, Rittmeister	1765.

von Wazdorf, Friedrich Carl, Graf (Uffhofen)	1736.
von Wangenheim, Lotharius	1207.
von Werthern, Adolph Georg, Friedrich Ernst	1730.
"      "      Gustav Christian, Georg Friedrich	1737.
"      "      Wilhelm Rudolph	1738.
"      "      Hans (Gorsleben)	1741.
"      "      Hans Friedrich und Sophie Wilhelmine	1660.
von Weiße, August	1693.
von Weiß, Heinrich	1736.
von Weißensee, Conrad (Nordhausen)	1207.
"      "      Heinrich	1277.
"      "      Jacob	1286.
"      "      Gottschall	1290.
"      "      Johann	1337.
von Wittern, Melchior (Wundersleben)	1367.
"      "      Friedrich	1621.
"      "      Hans Wilhelm	1716.
"      "      Johann Albrecht Ferdinand	1753.
"      "      Hans Melchior	1710.
von Witzleben, Ursula Barbara (Schalkau in Ratzberg)	1741.
von Willstedt, Ulrich	1679.
von Wurmb, Balthasar, Stallmeister (Thamsbrück)	1231.
"      "      Christian (Clettstedt)	1574.
"      "      Lewin Heinrich	1630.
"      "      Friedrich Wilhelm, Oberstallmeister	1694 u. 1714.
"      "      Ludwig Alexander, Oberst	1756.
"      "      Anton Ludwig, Kammerjunker	1764.
von Zahn, Hermann	1768.
von Zengen, Hauptmann (Hölungen)	1265.
	1731.

c. Etwas über das Alter der Bürger- und Bauerfamilien in den ehemaligen Ordensdörfern und Umgegend. (Von 1400 — 1600.)

Nicht bloß der Adel, auch der ansässige Bauernstand hat in der Regel ein hohes Alter seiner Familien aufzuweisen und vermag darin oft festern Zusammenhang zu bekräften, als die durch Aemter und Würden der verschiedensten Art so oft weit zerstreuten Familien der sogenannten höhern Stände.

Was zunächst die Ortschaftsnamen betrifft, so hießen sie in früherer Zeit (z. B. 1473) Trebra, Büchelbe, Scherntorp, Maltrinstorp, Grussen, Wicense, Nuweseffe, Nyett, Grifstede, Günstadt, Kindelbrücken, Rynckeleuben, Schinstede, Sachsenburgk, Summerde, Doppsteden, Thalheim, Fromstede (noch früher Frommengestedt, welches Fromgenstedt heißen soll und irrthümlich nur nach der Aussprache so niedergeschrieben ist).

Die ältesten jetzt noch lebenden Familien, welche sich in der Commende-Geschichte vorfinden, sind z. B. Rohmann; die Rohmann's hatten

in den verschiedenen Jahrhunderten das Amt eines Oberschirmmeisters, später Hofmeisters inne und der Letzte dieser Familie hat sich sein Meisteramt bewahrt bis auf den heutigen Tag; er ist der Spritzenmeister der Commende Johann Friedrich Rohmann zu Riethgen. Ferner finden sich durch mehrere Jahrhunderte die Völliger als Inhaber der Schäferei; auch aus dieser Familie war noch bis in die letzten Jahre ein Schäfer Friedrich Heinrich Völliger auf der Commende. Pilz, Biol, Helffer, Knoll sind ganz alte Namen. Die Brands kommen erst nach dem 30 jährigen Kriege vor, verbreiten sich aber nach dieser Zeit in Riethgen, Waltersdorf, Weizenssee und Kindelbrück. Am Ende dieses Abschnitts sind einige dieser Familien aufgeführt, wie solche in den verschiedenen Jahren vorgefunden worden sind. Die Familie Haupt und Eisenach (Nienach) sind in frühester Zeit in Dorf Griestedt genannt. In Günstede finden sich die Schunke durch mehrere Jahrhunderte und zwar unverändert mit ihrem jetzigen Namen vor, ebenso die Cremer (Krämer), welche sich in der Mitte des 17. Jahrhunderts auch in Scherndorf und Riethgen ansässig machten.

Zu Leubingen wird die Familie Reiche in allen Verzeichnissen gefunden. Neben ihr gab es auch eine adelige Familie von Reiche, deren Zusammenhang aber (1464 — Hermann Reiche) nicht festzustellen ist. Ferner die Familien Weiße, Schatz, Regel, Herold, Thondorf, Zinnen, Altenburgk, Tutte und Böttner. Die Spangenberge findet man in der ersten Zeit in Frömstedt, während sich später erst solche in Riethgen und Weizenssee vorfinden, auch ein Hans Voit (Voigt) und Claus Troist (Trost) ist in der Rechnung des Comthurs von 1473, im Orte Frömstedt enthalten. Die Trostische Familie ist bis auf den heutigen Tag in Frömstedt und hat in dem gegenwärtigen Schulzen Trost einen würdigen Vertreter und Stammhalter. Die Voigtische Familie findet man nach 1544 nicht mehr; 1618 taucht sie zwar wieder auf, um dann aber zu verschwinden. Mit dem Gutsbesitzer Ehrenfried Voigt, welcher von Hasleben nach Frömstedt übergesiedelt ist, ist wohl die alte Frömstedter Familie nicht in Verbindung zu bringen. Dasselbst fand man noch die Hofke, Bobist, Koch, Dopp und Leuffer.

In Schilligenstädt wohnten die Wiegel und Junne (damals Junge genannt).

Die Familie Heiling war eine der verbreitetsten; sie hatte Angehörige in Waltersdorf, Riethgen, Weizenssee und Günstede.

Zu Scherndorf werden in allerfrühester Zeit die Kühne, Hassart, Winterkorn, Prusse, Peter, Bünemann, Eberhard Rode und Henze gefunden; es wird dieses Letztere die Familie sein, aus welcher der Schulze Henske stammt, und hat sich nur in einem spätern Jahrhunderte die Schreibart verändert, wie dieses z. B. mit dem Namen Maenz der Fall ist.

Vor 1473 gab es in Waltersdorf die Familie Mängeffen auch Mengessen, 1500 hieß sie Manessen, 1600 Maensen, Mänß später Mainz und zuletzt Maenz; es kam darauf an, wo der Name ein und derselben Person geschrieben worden war, in Marburg schrieb man immer Mainz. Alte Familien sind ferner die Dufdorfe, welche früher nur Dofdorf genannt wurden und in Scherndorf und Riethgen abwechselnd wohnten. In den ältesten Schriftstücken kommen die Namen Peter und Schente

in Waltersdorf immer unverändert vor, ebenso Scharfenstein, welcher nur im 17. Jahrhundert Scharpenstein geschrieben wird; Hattenrodt, Hauschild, Volmar der Kirchner, „ist ghegen bichelingen gezogen.“ Ludwig Moller, Loßbecher, Nicolaus Schum, Conrad Heßler, Hans Volmar, Hauwer (Hubert), Wallerbach.

Die ältesten Namen zu Kindelebrück sind Kirchner, Rodiger, Rolle, Schay, Schröter, Fuchs, Kirchhoff, Wilde, Bartel, Ewalt, Rudolf, Hartmann und Bonemann.

Die Winter und Rode waren in Scherndorf anzutreffen. In Sömmerda fand man Magerstedt, Moczendorf (Mosdorf), Dime (Dehne) und andere jetzt fast sämmtlich in dieser Stadt unbekannte Namen; dagegen in Weisensee haben sich aus der ältesten Zeit bis auf den heutigen Tag erhalten die Familien Heiling, Sachse, welcher sogar Hans Sachse hieß, Warz, Rolle, Franke, Keiser, Koch, Salsfeld, Kögel, Otto, Bart, (Pary), Hauer oder Zauer (ich nehme das Letztere als richtig an, der Name ist unleserlich), Brand, Oswald, Junne (wird immer Junge in den alten Schriften genannt), Rode; unbekannt sind die damaligen Familien Menach, Happe, Rüdiger, Knüttel, („de eyn Amptman was“), Gerold, Brämer, Schuwefnecht, Scherer.

In Riethgen kommt die Familie Wolf vor, welcher der in Dorf Grieffstedt wohnende Anspanner Wolf angehören kann. Borngräber und Weise in Scherndorf, Hirt und Winzer in Waltersdorf und Rothe in Riethgen 1512. Casper Burthard, Pfarrer zu Bilzschleben, Balzer Starke in Büchel (1575).

Nach dem Jahre 1609 und noch später 1658, wo sich namentlich in den Ortschaften viele fremde Familien ansiedelten und alte Familien verschwunden waren, finden wir

in Riethgen: Hering, Adam, Brand, Dehler, Clemens Dofsdorf, Nicolaus Wittenhahn, Hans Koch, Georg Maenß, Casper Kramer, Nordhausen, Christian Rothe, Martin Schwarznauer, Nicolaus Raps, Fußhaun und Christian Schlegelig (Pfarrer \*), Kley, Hafermaß, Wagemann, Dierbach, Beck, Schulze, Lachs, Jung, Mihla, Wagner, Herweg, Topleb, Vogelberdt, Decken, Fuchs, Hofseld, Büchner, Müller, Weiße, Firne, Pfeffer, Pfennig (der Fischer), Marr und Bauer;

in Scherndorf: Most, Stietze, Hartmann, Eckardt, Reinhardt, Schwarzmauer, Krämer, Pauß, Engelhardt, Schröter, Schulz, Henneberg, Stein, Seifarth, Fleischhauer, Weise, Rabe, Hude, Weisenborn, Hans Kühn, dessen Vater David Kühn, Johann Dofsdorf, Zeigelmann, Körner, Rochstedte Wickardt, Krippendorf, Engel, Barbara Dufsdorf, Joachim Dufsdorf und Friedrich Rippe;

in Waltersdorf: Cremer, Schwewe, Lerche, Metz, Carius der Schulze, Volbrecht, Schmidt, Glorig, Georg Justi (der Schulmeister), Balten, Leuber, Volkmann Schenke, Weiße, Heinrich Kühne, Oberländer, Schröter, Pause, Johann Wendt, Hans Peter, Hans Krieger, Vollrath, Preiß, Koch, Schwarznauer, Claus Wiedemann, Johann Michael Scho-

\*) Der Comthur von Haysfeld (S. 112) kaufte einen Weinberg und schenkte denselben dem Pfarrer in Riethgen zur Competenz.

ber (Pfarrer), Jeremias Tilemann (Pfarrer), Schmidt, Gerlach (Schulmeister), Zenge und Hans Schenke.

in Büchel: Harleburg, Arnstedt, Helfrich, Krämer, Wille, Andreeß, Friebel, Richter, Katterfeld, Zielsmann, Gottel, M. Altwein (Pfarrer), Zielsmann;

in Dorf Griesstedt: Weiße, Wendt, Himmelgarten, Most, Kloppel, Koch, Feldmann, Vogler, Kessel, Horn, Werner, John, Curt, Caspar und Martin Müller, Northausen, Hoffmann, Leitel;

in Frienstedt: Hans Schmidt, Staußel, Salfeld, Robstedt, Bullstedt, Menzing;

in Frömsedt: Büchner, Lange, Hans Trost, Koch, Valten Trost, Koch, Zimmermann, Teuchhoff, Weingarten, Mansfeld, Sachse, Schröter, Krone, Eberwein, Speiser;

in Günstedt: Friedrich Daume, Schinke, Hans Schunke, Gräfe, Schirlitz, Andreas Rippe, Hans Nothe, Koch, Schinkel, Poppe, Büchner, Kleinschmidt, Wenige, Heiße, Erfurt, Giesler, Balthasar Ulrich, Sibold, Lorenz, Klingenstein, Roy, Schenke, Schreiber, Schröter, Kühn, Thiele, Dunkel, Hegewald, Wolfsberg, Münich, Zeiger churfürstl. Hege-reuter, Beutler, Obermann, Valrath, Kampert, Reinhardt, Horn, Arold, Zenge;

in Gebesee: Hans Ernst Schäzel;

in Kindelbrück: Zimmermann (Burgmeister), Stark (Organist), Dornheim, John, Helbig, Schwendel, Christoph Spangenberg (Kapellan), Tänzer, Stark (Stadtschreiber), Zahn, Memleb, Ernst, Weldig, Kaiser (Schulmeister), Wilhelm Henke (Cantor);

in Leubingen: Zacharias Wolf (der Müller), Gieseler, Büchner, Reinländer;

in Naußig: Nicolaus Scheifer und Hänßling;

in Ringleben: Zuckschnabel, Fischer, Möller, Otto;

in Weißensee, außer den früher schon genannten: Schernhauer der Entenfänger, Michel Gutbier, Schiesler, Valten Kögel, Burgmeister Hippe.

Sehr alte Familien, welche aber, so viel mir bekannt ist, nicht mehr in den betreffenden Orten vorhanden sind, waren 1473 in Battchendorf: Curt Cremer, Büchel: Möller, Kilian Ebertsbergk; Cannawurf: Hans Weimer; Dermdorf; Hans Verde; Frömsedt: Leuffer, Dopp, Hufke, Bobist, Voit und Koch; Greußen: Conrad Gerbigk; Günstedt: Winne, Dube, Rost, Kreppendorf, Hugk und Büchner; Naußig: Claus Walter; Oberbösa: Becker, Schönzeil, Hoppe, Luckard; Riethgen: Tele, Gerlach, Otto; Ringleben: Hans Rebling, Heinrich Franke; Sachsenburg: Amtmann Werichshusen; Toppstedt: Paul Sander; Trebra: Hans Magerstedt, Wiezel und Andere.

Die Familie Brand, welche sich nach dem dreißigjährigen Kriege in Riethgen angesiedelt und von da nach Waltersdorf, Scherndorf, Kindelbrück, Sömmerda, Weißensee, Frankenhäusen und selbst nach Amsterdam verzweigt hat, ist eine der wenigen Familien, welche sich auch bei einer größeren Verzweigung immer in einem gewissen Wohlstande erhalten hat. Von der männlichen Linie werden hier folgende Nachkommen aufgezeichnet:

- I. Adam Brand (1656) hatte Söhne:
- IIa. Johann Nicolaus.
- IIb. Adam Engelhardt (1676 — 1730 Riethgen).  
Sohn von Johann Nicolaus ad IIa.
- III. Johann Christian, geb. den 23. Februar 1714, starb den 24. Januar 1755 in Waltersdorf.  
Söhne von Johann Christian:
- IVa. Christian, geb. den 5. März 1744.
- IVb. Anton Carl, geb. den 20. März 1746.
- IVc. Johann Christian Traugott, geb. den 4. März 1755. Derselbe war 1784 Bürger und Lohgerber in Sömmerda und ist Stammvater der Sömmerdaer Linie.  
Anton Carl (IVb.) war mit Sophie Elisabeth Steinbrück aus Bilzingsleben am 29. Juli 1779 verheirathet.  
Söhne desselben:
- Va. Johann Christoph Carl, geb. den 14. November 1780.
- Vb. Johann Gottfried, geb. den 25. Februar 1787.  
Adam Engelhard (IIb.) hatte Söhne:
- IIIaa. Andreas Christoph.
- IIIbb. Hans Georg (1729, 1742 Anspanner in Riethgen).
- IIIcc. Johann Jacob (1693).
- IIIdd. Hans Nicolaus und einem Zwillingbruder, dessen Name unbekannt ist.  
Von Hans Georg (ad IIIbb.) Söhne:
- IVaa. Johann Conrad, geb. den 24. October 1703.
- IVbb. Johann Adam, geb. den 18. August 1727. 1778 Anspanner.
- IVcc. Johann Christian, geb. den 16. Mai 1730. (Nachkommen in München.)  
Von Johann Adam (IVbb.) aus Riethgen, später Gerichtschöppe zu Waltersdorf, welcher in erster Ehe mit Anna Maria Weiße verheirathet war und welche Letztere am 19. Mai 1759 im 23. Jahre starb, Söhne:
- Vaa. Johann Ephraim, geb. den 6. Januar 1756. Stammvater der Frankenhäuser Linie.
- Vbb. Johann Adam, geb. den 30. October 1758.  
Ferner aus zweiter Ehe mit Dorothea Laue aus Büchel verheirathet.
- Vcc. Johann Heinrich, geb. den 27. August 1761.
- Vdd. Johann Christian, geb. den 12. April 1766, starb den 4. April 1767.
- Vee. Johann Christoph Carl, geb. den 30. April 1371, starb den 20. October 1775.
- Vff. Johann Nicolaus, geb. den 30. Januar 1777, war 1794 Anspanner in Scherndorf.  
Von Johann Adam (Vbb.) stammen Söhne:
- VIaa. Johann Anton, geb. den 1. Januar 1789.
- VIbb. Johann Christian Paul, geb. den 24. April 1791.
- VIcc. Johann Ephraim, geb. den 24. November 1793.
- VIdd. Johann Andreas, geb. den 30. November 1796.

Von Johann Heinrich ad (Vcc.) welcher mit Crustine Dorothea Schneegaß aus Leubingen verheirathet war, Söhne:

VIcc. Johann Heinrich, geb. den 15. Juni 1789, starb den 17. October desselben Jahres.

VIf. Johann Heinrich, geb. den 17. Juni 1794.

Von Johann Nicolaus (Vff.) Sohn:

Vlgg. Johann Nicolaus.

Hiernach werden die Brand — welche ihre Großväter genau kennen, die Stammtafel bis auf ihr Geschlecht genau fortsetzen können. Die weibliche Linie aufzuzeichnen, ist nach den Acten und Pacht-Contracten nicht ausführbar; dieselbe geht auch in so große Verzweigung über, daß an dieser Stelle derselben ein Raum nicht gewidmet werden konnte.

#### d. Einiges über Wirthschafts-Verhältnisse.

Aus der ältesten Zeit der Commende schreibt sich der Grundsatz her, nicht viel mehr oder weniger als 40 — 50 Hufen selbst zu bewirthschaften und alles Uebrige zu verpachten. Obgleich nun dieses Verhältniß sich so ziemlich durch alle Jahrhunderte gleich blieb, so konnte doch ein richtiges Durchschnitts-Verhältniß bezüglich des Ertrags des Viehstandes, der Dienstleute, des Verbrauchs, des Verkaufs an Frächten zc. nicht gemacht werden, da in jedem Jahrhundert Ereignisse eintraten, welche die ganzen wirthschaftlichen Verhältnisse und Resultate über den Haufen warfen.

Vom Anfange 1234 — 1454 lebte der Comthur mit seinen Gehülfen, dem Haus-Comthur, Zinsmeister, Ritter- und Priesterbrüdern im Convent in der einfachsten und nach den Ordensstatuten vorgeschriebenen Weise; was sie verzehrten, wurde verausgabt und das Uebrige an die Land-Comthurliche Kasse oder die General-Ordens-Kriegs-Casse gegeben, wenig zur Verbesserung der Güter, noch weniger zur Vergrößerung des Besitzthums angewendet; dann 1455 — 1555 war schon mehr Luxus eingerissen und die Reformation hatte Vieles in religiöser, wie in politischer, noch mehr in wirthschaftlicher Beziehung verändert. Die Convente wurden aufgehoben, das Armen-Wesen änderte sich, die Beschäftigung und Beteiligung der Brüder sowohl wie der Comthure verschwand und noch hundert Jahre später (1556 — 1666) sehen wir die Commende vom Kriege ganz verödet, bald saß die Kurfürstliche, bald die Land-Comthurliche Regierung darin, um im Noth die Pfeifen zu schneiden. Noch hundert Jahre später aber 1667 — 1767 und bis auf die letzte Zeit 1809 war die Commende in den Händen der Pächter und Rentbeamten.

Es werden durchschnittlich 6000 — 7000 Schffl. Getreide der verschiedenen Fruchtarten anzunehmen sein, welche das Haus alljährlich die Mittel-Ernten baute.

Der Pferde-Stand bewegt sich zwischen 39 — 91. Rindvieh zwischen 55 — 119. Kälber, Jungvieh 15 — 35. Schweine zwischen 67 — 176. Ferkel zwischen 22 — 64. Hammel, Schafe und Lämmer 664 — 1489 (1775, fogar 1800 Stück). Ziegenböcke zwischen 1 — 5. Esel 3. Gänse zwischen 24 — 60. Enten zwischen 13 — 26. Hühner zwischen 60 — 206 Stück.

An Wein waren 150, 200 und sogar einmal 417 Eimer vorhanden.

Es waren im Hause 28 gute Betten aufgestellt. Das Gefinde hatte bis 1680 keine vollständigen Betten, sondern nur Stroh und wollene (ruche) Decken. 1689 waren jedoch 42 zivillichene Federbetten vorhanden, von welchen der Verwalter, Knechte und Mägde dergleichen bekamen.

Der Ausdruck nach Abzug des Zehnten als Dreischerlohn betrug durchschnittlich 60 Mtr. Weizen, 110 Mtr. Roggen, 190 Mtr. Gerste, 100 Mtr. Hafer, 2 Mtr. Erbsen, 1 Mtr. Hirsen, 13 Schfl. Hanfskörner.

Die Aussaat 25 Mtr. Winterfrucht, 4 Schfl. Rübsamen, 35 Mtr. Sommerfrucht, 5 Schfl. Hanf, 4 Mß. Linsen, 3 Schfl. Bohnen, 4 Schfl. Lein.

Alles ist nach Nordhäuser Maaß berechnet, das Malter zu 12 Scheffel, der Scheffel zu 8 Metzen. Das Erfurter Malter wurde zu 16 Nordhäuser Scheffel berechnet.

Zu der, Seite 272 gemachten Veranschlagung, nach welcher der Reinertrag auf 9090 Thlr. zu berechnen war, wurde auch ein Gegen-Anschlag aufgestellt, nach welchem

für 37 Hufen à 50 Thlr. =	1850 Thlr.
für 77 Morgen Grummtwiesen	380 "
für 266 Morgen einhiebige Wiesen	798 "
für die Schäferei	800 "
für den Schmiedepacht	10 "
für die Brau- und Schenkergerechtigkeit	200 "
	zusammen 4038 Thlr. und
dazu an beständigen Zinsen	2557 Thlr. 5 Gr. $\frac{5}{8}$ Pf.
	in Summa also nur 6595 Thlr. 5 Gr. $\frac{3}{8}$ Pf.

aufkommen sollten.

Die, Seite 271 erwähnten 1110 Acker sind: 50 Acker Nachtsfeld, 42 Acker der Hopfenberg, 84 Acker die Aue, 28 Acker die Tasche, 62 Acker das Sängersche Feld, 64 Acker die Mulde, 8 Acker das Jungfernstück, 200 Acker die Gebreite am Jungfernstück, 300 Acker die große Gebreite rechter Hand am Kindelbrücker Wege, 250 Acker die Gebreite am Schaafthore, 9 Acker der Kirchberg, 7 Acker der Delberg, 6 Acker der Kleeberg.

Die Wiesen: Grummtwiesen: 18 Acker im Busche, 24 Acker die Rappau, 35 Acker die Teichwiesen; Riethwiesen: 55 Acker Loffesfeld, 144 Acker Unstrutfeld, 24 Acker Grombsdorferwiesen, 13 Acker in der großen Wiese, 18 Acker der große Kessel, 12 Acker der große Gehren.

Der Schäferei-Pächter hatte im Pachte: 52 Acker Mühlwiese, 52 Acker die große Wiese Grummtwiesen und 136 Acker Mittelrieth.

Die Küchen waren immer sehr reichlich versorgt. Wie der neue Comthur von Breitenbach die Küche übernahm, ist Seite 72 erwähnt. Der Comthur Schlaun lieferte an Milchling 1525 ab: 200 Seiten Speck, 200 Riemen Rindsfleisch, 8 Peische (Stangen oder Reife) mit Bratwürsten, 16 Schweinsköpfe, 20 gesalzene Gänse, 8 Stück Salz, (kosteten 1 gülden), 1 Tonne mit Schweinsklaun (Schweinsknöchelchen),  $\frac{1}{2}$  Stände (Stunze) Schweinsmalz, 1 Boden (Scheibe) Anschlitts

(Talg), 2 Stübchen Gänsefchmalz, 2½ Tonne Käse, 1 Fuder Wein, 4 Faß Bier, 4 Faß Covent.

Im Comthurgemach waren 1 Sitzbett mit 9 Feder-Betten, 1 Hauptpolbe (Kolle, Polster oder Kopfkissen), 1 Schalaun, 3 verschlossene Tische, 1 beschlossene Suddeln (Sitzbank), 6 gewirkte Kissen, 1 Ringtuch, (Vorhang), 4 Leuchter, 1 groß Handbecken, 1 kleines desgl., 1 Scheerbecken, 1 Stübchenskanne, 1 Bierkanne, 7 Viertelkannen, 2 kleine Zinnweihessel, 1 Kiste, 1 Tresor und mehrere Handtücher. In des Comthurs Kammer befanden sich 3 Betten, 2 Pfüle, 2 Küssen, 2 Bettstühle, ist einer mit einem Himmel und liegen 2 Betten im Bettstuhl, 7 paar Lillachen und 9 Handzweifen (Handquellen, Handtücher).

Die Wolle wurde 1502 nach Naumburg verkauft. Es waren 76 Klüder gewonnen und für das Klüder 1  $\mathcal{A}$  1 Schllg. also zusammen 80  $\mathcal{A}$  6 Schllg. gelöst.

20 Mtr. Rübsamen kosteten in demselben Jahre 100  $\mathcal{A}$ , 1 Mtr. Gerste 2½  $\mathcal{A}$  6 Schllg., 2 Tonnen Heringe 8  $\mathcal{A}$  8 Schllg.

Hefe hieß damals richtiger wie jetzt „Hebe“; dieselbe wurde auf die Burg nach Weißensee geliefert, Beutel-Tuch wurde von Hinz Kremer in Tennstedt gekauft. Schuhart von Artern war der Schuhlieferant, für den Comthur arbeitete Laugethol (Langenthal?) in Erfurt. von Kranichborn zu Kindelbrück kaufte 52 Hammel für 31½  $\mathcal{A}$  (à Stück 12 Schllg. 1½ Pf.) von Gisel und Troist zu Scherndorf und Frömstedt kauften die Conventsbrüder Heinrich und Hermann Gumpert 7 Rüche und 1 Reitochsen und zahlten 20  $\mathcal{A}$ . Die Butter wurde nach Vierteln, die Käse nach Maltern, resp. Mezen berechnet; 1591 beide Gegenstände nach Tonnen. Schöpfkellen hießen auch Gießkellen. Grüne Fische und Schuln (auch Fische) kamen zum Verbrauch an den Freitagen in die Küche. Tuch zu Hosen und Rogeln (Hauben) Lerzen und Schwphen (Pantoffeln und Schuhe) kamen von Erfurt für die Convents-Herren an. Die Wamse waren mit Leintuch gefüttert. 2  $\mathcal{A}$  2 Schllg. „vor zwyppelein gebin zw Smerstedt.“ Die ganze Wirthschafts-Einnahme betrug ca. 966  $\mathcal{A}$ , die Ausgabe ca. 944  $\mathcal{A}$ . (1525.)

Unter „Leilachen“ auch früher „Lilachen“ geschrieben, verstand man allerhand Bettwäsche und Bettzeug wie z. B.: Bettziechen, Kissenziechen, Pfühlziechen, auch seidene Decken auf die Betten, Betttücher und Bleichtuch zu Tischtüchern, Servietten und Handtüchern, es finden sich diese Gegenstände, unter der Ueberschrift Leilachen (Leinensachen?) in dem Inventarium von 1671 und 1677.

## Beilage II.

## Einnahme und Ausgabe an Früchten 1544.

Im Bestande aus dem Jahre 1543 waren verblieben:

13½ Mltr. 2 Schffl. 2 Mß. Korn, 8 Mltr. 3<sup>1</sup> Schffl. Roggen,  
11½ Mltr. 3½ Schffl. 3 Mß. Gerste, 43½ Mltr. 1 Schffl. Rübsaamen.

An Marburger Korn-Zinsen waren eingekommen:

25½ Mltr. 7 Schffl. Korn, 6 Mltr. 2½ Schffl. Roggen, 33 Mltr.  
4 Schffl. Gerste, 18 Mltr. 6 Schffl. Hafer.

Von dem Wülstedter Hufen-Lande:

6½ Mltr. 6 Schffl. Korn, 6 Mltr. Roggen, 11½ Mltr. 5 Schffl.  
Gerste.

Vom Lande „Im Dinge“ genannt empfangen:

17½ Schffl. Roggen, 17½ Schffl. Gerste.

An Decimation eingenommen:

13½ Schffl. Korn, 13½ Schffl. Gerste, 6½ Schffl. 2 Mß. Hafer.

Das Jahr über aus dem Mahlkasten:

24 Mltr. 7 Schffl. Gemangroggen, 9 Mltr. 4 Schffl. Gerste.

Von des Hauses Gewächsen eingenommen:

24 Mltr. 1 Schffl. Korn, 114 Mltr. 4½ Schffl. Roggen, 127½  
Mltr. 7 Schffl. Gerste, 236½ Mltr. 1 Schffl. Hafer 6½ Mltr. Sommer-  
rübsaamen, 22½ Schffl. Hanf, 3½ Mltr. Erbsen.

Summa im Ganzen:

24 Mltr. 1 Schffl. Korn, 139 Mltr. 3½ Schffl. Roggen, 137 Mltr.  
3 Schffl. Gerste, 236 Mltr. 1 Schffl. Hafer, 6½ Mltr. Rübsaamen, 22½  
Schffl. Hanf, 3½ Mltr. Erbsen.

Ausgabe: 1) Zu des Hauses Nothdurft gemahlen: 32½ Mltr.  
Korn, 116½ Mltr. 5 Schffl. Roggen, 3 Mltr. Gerste.

2) Den Spittelleuten zu Günstedt: 2½ Mltr. Korn, 2½ Mltr. Gerste.

3) Zur Ausfaat: 7 Mltr. 2 Schffl. Korn, 30 Mltr. 1½ Schffl.  
Roggen, 16½ Mltr. 11 Schffl. Gerste, 22½ Mltr. 6 Schffl. Hafer, 5  
Schffl. Hanf, 6 Schffl. Erbsen.

4) Ins Hühnerhaus: 2 Schffl. Korn.

5) In die Küche zu Breimehl: 6 Schffl. Korn und 8 Schffl.  
Gerste.

6) Dem Dechanten zu Seheburgk: 20 Schffl. Roggen.

7) Dem Holzförster zum Rock: 1 Mltr. Roggen.

8) Dem Schaafmeister: 7½ Mltr. Roggen, 1 Mltr. Gerste, 1  
Mltr. Hafer, 1 Schffl. Erbsen.

9) Vermalzt: 48 Mltr. Gerste.

10) Für die Mastschweine: 46½ Mltr. 3 Schffl. Gerste.

11) Für die Ochsen: 8 Schffl. Gerste.

12) Ins Haus: 3 Mltr. Rübsaamen.

13) Verkauft: 30 Mltr. Korn, 60 Mltr. Gerste.

Hierzu vergleiche Seite 58, 183, 222 und 261.

## Beilage III.

Die nachfolgenden Inventarien geben ein genaues und klares Bild von den Einrichtungen, Bedürfnissen und Vorräthen eines reichen Haushaltes jener frühern Zeit, welches nicht allein in wirthschaftlicher, sondern auch in kulturhistorischer Beziehung einen tiefen Einblick in das Leben der höhern Stände gewährt.

a. Inventarium auf Absterben weil. Herrn Franzens von Hayfeld, gewesenen Comthurs zu Grifflädt auf Befehl des Ehrw. Edlen und Gestrengen, meines gebietenden Herrn Land-Comthurs zu Sr. Ehrw. Ankunft aufgerichtet und eines Theils Herrn Waltern von Plettenberg, Haus-Comthuren daselbst in Ueberantwortung des Hauses zugestellt am 17. Januar 1575. \*)

Im Backhaus. 1 Seiserkessel im Ofen in der Backstube, 2 Brodtröge, 9 Wirfbretter, 2 Hangelichte, 1 Brodkorb, 16 neue Mehlsäcke, 1 Molle Mehl ungefähr, 1 Rindebecher, (auch Rinnebecher genannt, eine Wanne, ein großer ovaler Trog,) 1 Eimer, 1 Holzart, 3 Brotwannen.

In der Küche und Speisekammer: 1 alter Schank (Schrant), 1 Fliegenchank, 1 Fleischpresse, 4 alte Pfannen, 3 leere Tonnen Wein, 2 Würzbüchsen, 2 Krautsharpen, 2 Rübenscharpen, 2 Krautstöcker, 1 Kette zu den Brettern im Schornstein, 1 Würzsieb, 6 Bürden Unzleg (Unschlitz, gem. Inzelt — Rinds-Talg zu Lichten und Seife), 1 Fleischfädel, 1 klein Tischlein.

In der Küchen: 9 große zinnerne Becken, 22 gemeine zinnerne Becken, 2 Mittelbecken, 5 Hangelbecken, 4 große Conventbecken, 6 kleine Raminbecken, 10 große, 21 kleine Zinnteller, 7 Blechschüsseln, 1 zinnerne Butterwanne, 1 messingne Wärmepfanne, 4 Bratpfannen, 9 Kellen, 1 Fleischgabel, ein eiserner Bratenwender mit 2 Spießen, 1 große Wage, 1 Fischwage, 4 eherne Tiegel, 2 große eherne Töpfe, 10 eiserne Töpfe, darunter 3 Baßer (?), 2 große eiserne Töpfe, anno 1574 erkaufte, 13 eiserne Deckel, 1 eiserner Bratopf, 1 steinerne Senfmühle, 2 Brateisen, 4 Röster, 17 hölzerne Becken, 3 Wasserkuber, 3 hölzerne Eimer, 1 klein Fleischgäblein, 1 Holzart, 3 alte Fleischprügel, 4 Hackmesser, böß und gut, 2 eiserne Keile, 1 eiserner Schlägel, 4 eiserne Gewicht, 1 großer, 1 kleiner Kessel, 1 Dehlkann, 1 Reibeisen, 1 Feuerschippe, 1 hölzernes Salzfaß, 1 Hälkette (?), 1 Brandeisen, 3 eingehängte Brandeisen, 1 Salzmeße, 3 Hangelichter, 1 kupferner Durchschlag, 1 messingne Schöpfkelle, 1 Mörzel mit seinem Stöcker, 5 messingne Tiegel, 2 große eiserne Desel übers Feuer.

Im Keller unter der Küche: 2 Rindebecher mit eingesalzenem Fleisch, 1 Tonne mit Salzerfleisch.

\*) Die Sprache dieser Zeit hat nichts Charakteristisches und ihre Orthographie eine solche Ueberfülle von Consonanten, daß zur Erleichterung des Lesers neben Beibehaltung des Wortlauts doch die moderne Rechtschreibung vorgezogen werden mußte.

In der Fleischkammer: 1 Haus-Hämmehl (Haus-Hammel), 100 Riemen Rindfleisch an 25 Stöcken, 76 Seiten Speck, 45 Riemen Hammelfleisch, 52 dürre Gänse, 1½ dürrer Lachs, eine gute Nothdurft Zwiebeln, 4 Faß Salz, 3 ledige Rinnebecher, 1 leere Tonne.

Im Weinkeller. 200 Eimer Weins in 13 Kufen, firn und heurig (alt und jung), 2 eiserne Reife, 6 hölzerne Gelten, 2 hölzerne Kannen, 1 Ablaßhahn, 2 Bohrer, 7 Messinghahnen, 6 Mollen (Mulden), 2 Rindebecher, 1 großer Kübel, 1 neue Kelter.

Im Ohlkeller. 8 kleine Fäßlein mit Kräuterwein, 2 Nortsche (Nordhäuser oder häufische) Faß mit firnem Rothwein, 1 Fäßlein mit Kirschwein, 1 Stück Pechs, 50 Pech- oder Schmeerfäßlein, 1 Ohlifaß, darin eglich Ohli ist, eglichs Holz zu Faßbodenen.

In der Rüstkammer. 53 zubereitete Rindsleder, groß und klein, 47 Kalbfelle, 13 neue Cummether, 10 Paar Wagenstränge, 8 Paar Pflugstränge, 7 Leitseile, 20 Brankenstricke, 30 Kuhstricke, 2 Heuseiler, 4 Wagenpferde, Säume und Reißzeug auf 2 Pferde, 4 Halfter, 1 Tragriemen, 2 Obergurte, 1 Untergurt, 2 Hinterzeuge, 2 Sielen, 2 Leuchter, 1 Messingbecken, 10 Bohrer, 1 Degel, 1 Waschrügel, 1 Durchschlag u. a., 44 Hacken und Karste zum Weinberg, 5 Sägen, 2 kleine Häcklein, 3 Bütten, 4 Tragkörbe, 10 Rinken zu Wasserrinden (Rinnen), 2 Blechflaschen, 2 Heber, 10 Paar Scheiden zu Zugsträngen, 9 hölzerne Kannen, 3 Schaufeln, 1 Hebeisen, 2 Pfahleisen, 1 Feuerhacken, 3 Milch- und Käse siebe, 6 Mollen, 1 Mehlsieb, 1½ Mollle Blei.

Im Bierkeller. 2½ Kufen Biers, 1½ Faß Jünders (jüngeres), 2 Kufen Couents, 2 ledige Fässer, 2 Rindebecher, 2 Trichter, 4 große Baumkannen, 18 Stübchen, Halbstübchen- und Viertelstübchen- und Viertels hölzerne Kannen, 3 Hahnen, 3 Schrotleitern, 3 Stöcklein, 1 Tragestange mit 2 Henken, 2 Mollen, 1 Schaufel.

In der Schmiedten. Unter Anderem: 1 Blasebalg, 1 Ambosch, 1 Sperrhafen, 4 Radezangen, 2 Feuerzangen, 1 Schrotmeißel, 4 Nagel-eisen, 1 Nagelschläger, 2 Stempel, 1 Falz, 1 Stempel zu Mühleisen, 2 Räumler, 1 Rademeißel, 1 Abbrechzange, 1 Reißzange, 1 Niedhammer, 6 Spannringe, 1 Bremsse, 1 Sperreisen, 1 Schiffereisen, 2 Lochringe, 1 Schiennagel-eisen, 1 Vorschlag, 1 Seitenschlag, 1 Werkhammer, 1 Plätzhammer, 1 Radebohrer, 1 Speer, 1 Löschspieß, 2 Wirtmesser, 1 Raspen, 2 Häubeklingen, 1 Nothstall mit Zubehör.

Im Bauhof. 12 Wagenpferde mit ihrem Geschirr, 4 Wagen, 2 Karren, 10 Pflüge, 3 Cyden (Eggen), 3 Walzen, 6 Leitern, 4 Rutschen- flepper sammt deren Geschirr und einer Rutschen, 2 lahme Säule, 1 große Wilde, 1 Futterkasten, item Barren und Raufe aufm Eißfelde (Neußersfelde, Sangerhäuserfeld), 3 Schubkarren, 50 Hühner, 17 Säume, 10 Sielen, 8 Wagenfetten.

Pferde in der Strütt (Streu). 18 alte Wilden, 2 Reißer, 19 2- und 3 jährige Fohlen, 11 heurige Fohlen, 2 junge Maulesel, 1 Mühleisel.

Im Kelterhaus. 1 große Kelter, 1 große Bütten, 1 behaune Beygelten (?), 2 alte Spinneln (Spindeln).

In der Darre. 1 Darre mit ihrer Rüstung, 1 gr. Bottich, 1 Zuber, 1 Brandbreite.

In der Schweinabtei. 1 Siedekessel, 2 Rindebecher, 3 Kübel, 3 Gelten, 2 Spreukörbe, 19 Mastschweine, 2 Eber, 1 Schaufel, 1 Gabel, 1 Schubkarren, 14 Hühner, 2 Hähne, 3 Säcke. An Schweinen: 15 Docken, 2 Eber, 20 Jahrläufer, 25 Ferkeln, 30 Sockfertel.

An Rindvieh. 63 Melkerkühe, 2 Böcke, 3 Ziegen, 38 Rinder gelles (nicht melkendes und nicht tragendes) Vieh, 5 Reitochsen, 23 jährige Kälber, 9 pommersche Ochsen, 3 Mastrinder.

Im Brauhause. 1 Braupfanne, 4 Braubottiche mit Zubehör, 2 Stöße, 1 Feuergabel, 4 Wasserrinden, 3 Brauschuffeln.

Im Hühnerhause. 1 Kessel, 1 Kübel, 200 Hühner, 28 Faselgänse, 15 Mastgänse, 13 Enten, 6 wälsche Enten, 11 wälsche Hühner, 2 Pfauen, 4 Mastenten, 1 Cimer, 1 alt Faß, darin der Hafer ist.

In der Mühle. 2 Stahlschloß am Thor, 1 Tisch in der Stuben, 1 Bank, 1 Huffelbank (Hobelbank), 8 Beutel, 1 alter Mühlkessel, 1 neue Mühlmeze, 1 alt Schloß, 5 alte Mehlkasten, darin Kleien u. A. geschüttet wird, 9 Mühlsteine, 4 Rumpfe, 4 neue Mehlkasten, 6 Rammräder, 5 Wasserräder, item zu 2 Wasserrädern Holz, 5 Mühlleisen, 4 Mühlhängen, 3 Hänen. 3 Auftritte bei den Kästen, 1 Hebeisen, 4 Willen, 1 Bock und 1 Walze zu den Mühlsteinen, 2 Radklammern, 1 alter Schand, 2 Haugeblöcke (Hackflöße), 1 Radstiel, 6 Paar Treibrinken, 1 Eisreite, 1 Fischhacken, 2 Mollen, 2 Griesiebe, 1 eiserner Schlegel, 1 alter Schleifstein, 6 Paar Treibscheiben, 2 $\frac{1}{2}$  Schock Mühlkschaukeln, 8 Schock Ramm- und Treibstecken, 1 neuer, 1 alter eiserner Zapfen, 1 Leiter.

Auf der Schäferei. 35 Schafräuffen, 66 Hammel, 451 Schafe, 281 Lämmer, thut 798 Stück.

Auf den Kornbodenen. 15 Mtr. Weißen, 31 Mtr. 9 Schfl. Roggen, 57 Mtr. Gersten, firn und neu, 9 Mtr. 15 Schfl. Rübsamen, 9 Mtr. 7 Schfl. Erbsen. Item 3 Nortsche (Nordhäusche, Nordhausensche) Scheffel, 1 Dezmaafscheffel,  $\frac{1}{2}$  Nortschischeffel, 2 Mezen, 20 Säcke, 2 Schlätücher (Schlagtücher), 15 neue Radeberrn, 2 Kornrollen, 8 geschlachtete Rindsfelle.

b. Inventarium des Hauses Griffstedt, inmaßen dasselbe auf Abzug des Ehrw. Gestr. Edl. und Ehrenvesten Herrn Wilh. v. Dienhausen zu Griffstädt gewesenem Comthurs, nunmehr Statthalters der Ballei Hessen und Comthurs zu Marburg, Deutsch-Ordens, dem auch Ehrw. Gestr. Edl. und Ehrw. Herrn Gerhardten v. Steinhäusen, dem daselbst hin gen Griffstädt deputirten Comthur geliefert und überantwortet ist, im Junio anno 1591.

Verzeichniß was von Schulden ausstehet, so mir in meiner Lieferung zugestellt worden.

1000 Goldgulden bei dem Grafen von Mansfeld, 1200 Thlr. bei dem Grafen von Schwarzburg, 26 Gulden bei Curt Flaußen, so seinem Bruder Wilhelm geliehen anno 1584.

26 Gulden Herrn von der Heiden zu Weißensee geliehenen Geldes, giebt jährlich 13 wilde Entvögel.

15 Gulden Georg Vitzthum für 4 Cimer Wein im November 1586 bekommen.

- 40 Thlr. Jost Roman schuldig, vermöge seiner Handschrift.  
 200 Gldn. dem Hause Schiffenberg geliehen.  
 Was noch für unbezahlte Schuld dem Hause außensteht, so bei mir aufgetragen:  
 100 Gldn. 12 Gr. der Apotheker zum Stern in Erfurt für Getreidich, laut seiner Handschrift.  
 58 Gldn. 14 Gr. für Getreidich Margr. Kirchnerin zu Erfurt, laut ihrer Handschrift.  
 60 Thlr. das Haus Marburg für Schweine.  
 14 Gldn. das Haus Marburg für 1 Tonne Butter.  
 12½ Gldn. 1 Ort für 1 Ochsen, so der Herr Landcomthur sel. dem Dr. Konrad geschenkt.  
 240 Gldn. so für das Haus Marburg für Ochsen ausgelegt.  
 2 Gldn. 1 Gr. für Zehrung, das Haus Marburg schuldig an der Butstädtler Zehrung.  
 37 Reichsthr. 20 Gr. das Haus Flörsheim schuldig, so dem Schultheißen zu Frittlar bezahlt.  
 170 Gldn. auch für das Haus Marburg für Ochsen ausgelegt.  
 20 königliche Thlr. das Haus Flörsheim schuldig, so Dr. Konraden bezahlt worden.  
 20 Thlr. Joh. Hufeisen, so ihm geliehen laut seiner Handschrift.  
 35 Gld. 5 Gr. Hennechen von Germerode für Getreidich schuldig.  
 5 Gldn. 3 Gr. Melcher der Schuster.  
 19 Gldn. 2 Gr. 6 Pf. der Löber von Schweg.  
 7 Gldn. 1½ Gr. Meister Georg der Schneider.  
 14 Gldn. 8 Gr. 6 Pf. Joachim Fiedler der Ziegelbäcker.  
 1 Gldn. 9 Gr. Kaspar Poppe der Teichgräber.  
 25 Gldn. 3 Gr. Hans Durbach Kalkbrenner zu Greußen.  
 12 Gldn. Jost v. Baumbach zu Mühlhausen für 1/2 Tonne Butter und 1 Tonne Käse, laut seiner Handschrift, u. a. m.  
 Verzeichniß, was zur Ausgabe hinwieder muß gesetzt werden, so ich als baar Geld zur Einnahme an den 1071 Gulden verrechnet, so dies Haus dem Herrn Landcomthur sel. schuldig blieben.  
 656 Gldn. dem Amtmann zu Gr. Sömmern, davon ihm alle Jahr 33 Gldn. 1 Ort zu Pension gebühren.  
 20 Gld. hinterlegt Geld, so Heinrich Reinhardt schuldig blieben.  
 62 Gldn. in der Rechtfertigung, die Hufe zu Rannewurf belangend, ausgehen.  
 33 Gldn. 15 Gr. an der Kapitels-Zehrung erlegt dem Herrn Landcomthur sel. zu Mergentheim anno 1588 den 7. Febr. stylo novo, ist bisher nicht verrechnet.  
 Summa der ganzen Summe dieses Verzeichnisses: 4707 Gldn.  
 11 Gr. 3 Pf. 2 Heller. Hiervon abgezogen den Tresor meiner Rechnung, nämlich: 4100 Pf. 11 Gr. 11½ Pf., bleibt mir das Haus Grifstedt schuldig: 802 Gldn. 4 Gr. 3 Pf. 3 Hllr.  
 Von dieser ichtgenannten Summe sollen bezahlt werden:  
 135 Gldn. 15 Gr. 6 Pf. dem Amtmann zu Sömmern.  
 140 Gldn. 14 Gr. zu Frittlar nachgelassener Wittwe.  
 34 Gldn. 12 Gr. Jost Wizenhausen zu Wanfreden.

- 7 Gldn. 7 Gr. 6 Pf. Daviden dem Schreiber u. 1 Paar Stiefeln.  
 9 Gldn. Barteln dem Knecht, 1 Paar Stiefeln, 1 Hut.  
 10 Guldn. Valten dem Knecht, 1 Paar Stiefeln, 1 Hut.  
 16 Guldn. Hans Kochen.  
 3 Gldn. 18 Gr. Carius dem Winzer ohne die Hofentücher.  
 2 Gldn. 18 Gr. Wilhelm dem Ackernechte an Lohn.  
 1 Gldn. 1½ Gr. dem jungen Hesse an Lohn.  
 1 Gldn. Hans Widerten.  
 1 Gldn. 1½ Gr. Balzer Überländern.  
 227 Gldn. Bastian Birkmann für ausgelegtes Ochsegeld fürs Haus Marburg.  
 1 Gldn. 14 Gr. dem Kuhhirten und seinem Knechte.  
 8 Gldn. 8 Gr. der Käsemutter.  
 6 Gldn. 4½ Gr. Mathes dem Tagelöhner.  
 1 Gld. 18 Gr. Andreas Roten bei dem Dresnischen Wagen.  
 Summa der vorgesezten Posten thut: 608 Gldn. 6½ Gr. Bleibt über allen Abzug mir das Haus Grifftädt endlich schuldig: 193 Gldn. 18 Gr. 9 Pf.

Aufm Kornboden. 8 Mltr. 12 Schffl. Weizen, 25 Mltr. 3 Mq. und 3 Dezemscheffel Weizen Retardaten, 15 Mltr. Roggen, 15 Mltr. 7 Schffl. an Retardaten, 6 Mltr. Gersten, 30 Mltr. 14 Schffl. an Retardaten, 5 Schffl. Rübsamen, 17 Schffl. Erbsen, 4 beschlagene Scheffelmaasse, 2 beschlagene Meßen, 6 Kornrollen, 1 Dezemscheffel, 1 Stiershaut, 22 Kalbfelle, 7 Rindshäute, 19 Mehlsäcke, eine gute Anzahl tannene Bretter, 2 Meßrutthen, 2 Schffl. 2 Mqn. Bohnen, 3 Schffl. Leinen, 5 Schffl. Hanfkörner, 9 Schaubkarren, 1 Verhengarn, 1 Paar Verchenwände, 7 Kornschauflern, 1 Schock geschnittene Böhne (Fußbodenbretter) und etliche Hundert Schindeln.

In der Küchen. 4 große zinnerne Becken, 24 Zinnschüsseln etwas kleiner, 1 rundes Schüsselchen für den Herrn zur Suppen, 10 mittelmäßige Zinnschüsseln, 8 Conventschüsseln, 8 große Conventschüsseln, 7 kleine Senfschüsseln, 9 große geschlagene Zinnteller, 25 glatte kleine Zinnteller, 18 glatte große Zinnteller, 1 blecherne Hebeschüssel, 1 zinnernes Butterwännchen, 1 kupfernes und 1 messingnes Wärmepfännlein, 2 Bratpfannen, 6 Pfannen, 16 eiserne Kochlöffel, 1 Fleischgabel, 1 Bratenwender mit 2 Spießen, 1 Kettchen am Bratenwender, 1 große Waage, 1 Fischwaage an der Säule, 9 Messingtiegel, 3 eiserne Töpfe, 5 große Messingtöpfe, 1 großer eiserner Schüsseltopf, 1 steinerne Senfmühle, 3 eiserne Deckel, 2 Brateisen, 10 hölzerne Schüsseln, 1 Wasserzuber, 2 Eimer, 5 Gelten, 1 klein Fleischgäbelein, 2 große, 4 kleine Kessel, 1 Art, 1 Fleischbeil, 4 Hackmesser, 1 eiserner Schlegel, 1 Oleikandel, 1 Feuerschaukel, 1 hölzern Salzfaß, 1 Holzkette auf dem Feuer, 1 Brandriedel mit einem inhangenden Eisen, 3 Hangelichter, 1 gr. u. 1 kl. kupferner Durchschlag, 2 messingene Schöpffellen, 2 Mörsel mit den Stempeln, 1 Bankschabe.

In der Speisekammer. 1 alter Schrank, 1 Fleischpresse, 1 Fliegen-schrank, 1 Würzbüchlein, 1 Centnergewicht an 4 Stücken, mangeln 5 Pfd., 2 Krautscharben, 1 klein Tischlein, 1 langer Tisch, 1 große ge-

malte Tafel, 3 Boden Unschlitt, 1 Oleifaß halb voll, 1 Brennkessel mit dem Helm hat der Böttcher zu Kindelbrück, muß darnach gefragt werden.

Im Keller unter der Küche. 5 kleine Fäßlein mit Hirsch- und Schweinewildpret, auch von einem zahmen Eber, 1½ Fäßlein mit Schweinschmalz, 1 steinerner Fleischtrog, 2 Rinnenbecher.

Auf der Fleischkammer. 88 Seiten Speck, 18 halbe Schweinsköpfe, 7 Spieße dürre Gänse, 43 Spieße dürres Rindfleisch, 3 Spieße Schweinerücken, 1 Stück Schmeer, 1 Stück durrer Lachs, 9 Reife voller Bratwürste, 6 Faß Därme, 60 Stück Salz, 2 Spieße gedörrte Hechte, 13 Schweinsmagen.

In der Schmiedten. 2 alte Wirtmesser, 2 Sperreisen, 1 Hufzange, 1 Neteisen, 4 Feuer-, 3 Radzangen, (2 krumm, 1 gleich,) 1 Blasbalg, 1 Ambos, 1 Sperrhaken, 1 Nagelbolch, 1 Schlegel, 2 große Vorschlaghämmer, 1 Nagelschlegel, 1 Seitenschlag-, 1 Ploz-, 1 Werkhammer, 1 Raspe, 1 Falzhammer, 1 Hufstempel, 1 Kreuzzeichenhammer, 1 Schrotmeißel, 1 Beschlagefuß, 1 Sperr zum Mühleisen, 1 Fellezeichen, 1 runder Stempel, 2 Schinnenstempel groß und klein, 1 Büchsenmeißel, 1 runder Dorn, 2 Nagelisen, 1 Beschlag-Halter, 1 Bremsse, 2 Riemen in den Nothstall, 1 Fußräumer, 1 Radebohrer, 1 Wassereimer, 1 alter Mörsel mit dem Stampfel.

In des Herrn Comthurs Gemach auf der Kirche. 3 Tische, darauf 2 Teppiche, 3 Schämel, 1 Bankstuhl, 1 Rechenbuch, 35 Rechenpfennige, Herbarium Hier. Bacs; Lutheri Kirchenpostille deutsch, Wittenberger Druck; Promptuarium exemplorum; Cosmographia Münsteri; Examen concilli Tridentini, deutsch; Postilla Joh. Feri, Winterheil, deutsch; Sächsisches Lehenrecht und Magdeburgisches Weichbildt, Leipziger Druck; 1 weißes Siebergisch Krauß, ist ein Betrug; 1 zinnerne beschlagener Tröster; 1 Handfaß ohne Deckel, 1 Sitzbett darin 1 Federbett mit einem bunten Trillichziechen, 1 Kissen, 1 grünes Decktuch, 1 kleiner stehender Schand auf der Bank mit 2 Schließern, 1 messingner Eimer und 1 Becken darunter, 1 kupfernes Becken mit einem Licht zu Nacht.

In der Kammer. 1 geheime Bettlade, darin 2 Unterbetten mit bunten Ziechen von Trillich, 1 barchent Ueberbette, 3 Pfühle, deren 2 mit bunten Trillich- und 1 mit einem weißen Barchentziechen, 1 Kissen, 2 große Teppiche, 1 Schaubette, darin 1 Unter- und 1 Ueberbett, 1 kleiner Pfuhl, 1 Kissen, 2 große tannene Kasten, in dem einen 1 Paar alte Betttücher, 9 gebildte Tischtücher, 3 schlechte Tischtücher, 1 Stück neugebildtes Tuch zu 2 Tischtüchern, so ungebleicht; 9 gebildte Handquehlen, 5 schlechte Handquehlen, 5 Kissenziechen, 1 kleiner Kasten, darin eine ziemliche Anzahl Lichter; 1 geflochtener Sitzstuhl, eine kleine hölzerne mit Eisen beschlagene Lade, 12 Stück neue Stuhlklissen, so nicht gefüllt; 5 gemalte Tafeln an die Wände, 1 geschmückte Sturmhaube. Im andern Kasten: etliche Abrechnungen und Schulzettel.

In der Fischkammer. 4 Schock Schollen, 50 Pfd. Stockfisch und Nothscheer durch einander, 14 dürre Rochen, 50 dürre Forellen.

In der alten Schreiberei. 1 großer alter lediger Kasten, 6 Stück Wirtentuch, 9 Stück Flächpentuch, 8 Stück Leintuch, 1 Tisch mit einem

grünen Tuch, 1 lediger Schrank, 1 großer Brieffschrank mit 20 Schaubladen, 1 Halbtüchens-Zimmermaß.

In der Kammer dabei. 1 Bettspan, darinnen 1 Unter-, 1 Ueberbett, 1 Pfühl; 1 Schrank mit 2 beschlossenen Gemachen, darinn alte Register und Missiven; 1 beschlossener Kasten.

Vor der Kammer. 16 Hasengarne böse und gut, 1 Schleifgarn, Treibzeug in einem leinenen Sacke.

In der Rüstkammer. 1 Paar kurze Röhre, 8 Rüstungen, 8 Sturmhauben, 40 Paar Stangen, etliche Mundstücke, auf 4 Mann Ringharnische, 1 Klein Lädlein, 3 Paar Steigleder, 4 neue Halftern, 2 alte Schurze, 2 Paar alte Aermel, 1 Tisch, 1 Schmidthalfer.

In der Schließerin Gewölbe. 1 Faß voll Federn, 1 geflochtner Stuhl, 1 Balbierbecken, 1 Trocken-Haut, 1 kupferne Lichtform, 3 Wagekörbe.

In des Kornschreibers Gewölbe. 4 Centner Seile, 1 gr. Schrank mit 2 Schließern, 3 neue Kumpfte, 4 Stabeisen, 9 Radschne (Schienen), 2 Mühlzapfen, 1 Schiene Eisen zum Ringe dazu, 6 alte Kumpfte, 6 neue Säume, 1 Paar Scheiden, 5 Rückriemen, 2 Hinterzeuge, etlich geschnitten Leder zu Sohlen, 8 Bauchgurten, 1 gr. viereckte Glasleuchter, 1 beschlossener Proviantkorb, 1 Mulde, 100 Stück Schmierfäpfelein, 1 Schock Kienrauchsbottomen, 1 Schock Besen, 2 Hämmer.

Im Reifigenstall. 3 Unter-, 3 Oberbetten, 1 Reitfattel.

In der Kammer über der Gefindestube. 1 Bettspan, darinnen 1 Unter-, 1 Ueberbett, 1 Pfühl.

In der Gefindestuben. 1 langer und 1 viereckter Tisch.

Aufm neuen Saal. 2 große Kasten, in dem weißen 6 Paar tüchene Leilachen von 4 Gebreiten, 8 Paar von 3 Gebreiten, 5 Paar grober Leilachen zweier Gebreiten, 9 Paar Leilachen von 1½ Gebreiten, 13 Paar gemein Tuch von 1½ Gebreiten, 10 trelliche Kissenziechen. In dem andern Kasten: 31 Tischtücher von gemeinem Tuch, 16 Tischtücher etwas größer, 28 grobe Handquehlen, 17 Kissenziechen von gemeinem Tuch, 10 grobe Kissenziechen. 8 Hirschgeweihe aufm Saal, 1 fl. Tisch, darauf 1 grüner Teppich, 1 gr. Himmelbett mit grünem Harras verhangen, darinnen 2 Unter-, 1 Ueberbett, 2 Pfühle, 2 Kissen, 1 Tresor mit 2 beschlossenen Schränken, 1 Leintuch darüber.

In der neuen Stuben über der Küche. 1 gr. Tisch, 1 Satinteppich, 1 Sitzbett, darinn 1 fl. Ueberbett, 1 Kissen, 1 Teppich, 1 Messingemeier, 1 zinnernes Handfaß, 2 Bankpfühle.

In der Kammer daran. 2 Himmelbetten, in jedem 2 Unter-, 1 Ueberbett, 2 Pfühle, 2 Kissen, 1 fl. Tisch, darauf 1 Teppich.

In der Eckkammer. 2 Himmelbetten, in jedem wie vorsteht; 1 lediger Kasten, 1 beschlossener Kasten, darin 5 Paar neue Betttücher, deren 3 Paar von 4 Breiten, 8 Kissenziechen, 6 gebildte Handtücher, 1 Satinteppich. Ein anderer beschlossener Kasten, darinn 4 Paar Betttücher von 4 Schrote, 5 Paar gemeine, 2 Paar gr. Betttücher auf das gr. Bett aufm Saal, 17 Paar Betttücher auf Betten im Haus, 3 Paar aufm Gewölbe, 4 Paar die Käsemutter, Mägde und Wenker (Winzer?) auf den Betten, 23 Kissenziechen, 8 Kissenziechen auf den Betten.

In des Herrn Land-Comthurs Kammer. 2 Himmelbetten, in jedem wie oben, 1 alter Teppich, 1 lediger Tisch, 1 Schaubette, darinn 1 Unter-, 1 Ueberbett, 1 Pfühl.

In der großen Stuben. 4 Tische, 3 Tischdecken, 1 großer beschlossener Tresor, darinn 23 gr. 2 Dyd. fl. Zinnteller, 41 Zinnschüsseln gr. und fl., 4 zinnerne Flaschen im Keller, 8 Confectschalen, 2 Zinnleuchter, 2 Salzfaße, 1 kupferner Kühlkessel, 1 Schrank mit Zinn beschlagen mit seinem Handfaße, 2 zinnerne Handbecken, 1 zinnernes Gießfaß, 9 zinnerne Viertelskanden, 1 zinnerne Schraubflasche, 2 zinnerne Stübchens-, 2 Halbstübchenskannen, 2 Handfaße, 1 zinnernes Viertels-Stübchen, 1 Zinnbierkännlein, 2 messingne Gießkandeln, 1 Messingleuchter mit 3 Röhren, 2 Messingleuchter, 4 mittelmäßige Zinnschüsseln, 4 Bankpfühle.

Im kleinen Kämmerlein an der Stuben. 1 fl. ledig Himmelbette, 1 Hangetisch, 1 hoch Weinglaß, steht im Tresor.

Anmerkung zu Seite 385. 1) Rinne, die Wasserrinne zum Leiten des Wassers in ein Gefäß, wurde auch Rinde genannt, da zu dergleichen Leitung ursprünglich Baumrinde benutzt und hiernach die später auch von anderem Material und in anderer Form hergestellte Rinne noch mit Rinde bezeichnet sein mag; daher Rinnebecher, Rinnebecher, ein Becher, welcher zum Regenwasser-Auffangen unter eine solche Rinne oder Rinne gestellt wurde. In der Weißenseer Gegend heißt dieses hölzerne Gefäß heut zu Tage noch Rinnebecher, — aber schon in Erfurt und weiter nach Süden hin verschwindet die Bezeichnung und heißt es Wanne, Trog, womit die Weißenseer (Thüringer) ein kleineres Gefäß bezeichnen; das Wort Trog aber bringen sie mit langen und viereckigen Gefäßen resp. Behältern in Verbindung, z. B. Schweinetrog, Hactrog, Vactrog, Fleischtrog (S. 389). 2) Der Haushammel war ein frisch geschlachteter Hammel, welcher in der großen Wirthschaft immer bereit und sogleich zu ersetzen war, sobald man das letzte große Stück verbraucht hatte. Wir finden denselben bei Aufnahme eines Inventariums noch lebend in der Küche umhergehen; er mußte immer zur Hand sein. Noch jetzt existiren Haushammel, dies sind aber die „behäglischen, gehlischen“ Männer oder andere zum Hause gehörige männliche Personen, welche den Frauen im Hause und wirthschaftlichen Verrichtungen so recht zur Hand sind und nicht zu oft ausgehen. 3) Firu heißt alt, vorjährig.

Zu Seite 390. Leilachen — vergleiche die Bemerkung auf Seite 382.

## Beilage IV.

ad pag. 192.

Auszug aus dem Schuldenregister des Hauses  
Grieffstedt vom Jahre 1662 bis 1663.

Unter den Gläubigern des Hauses Grieffstedt waren die nachstehend aufgeführten Personen enthalten:

Bürgermeister Georg Sauer zu Marburg 100 Thlr.

Pfarrer Thielemann zu Waltersdorf 200 Thlr., demselben war eine halbe Hufe Land zu Leubingen so lange gegeben, bis die Schuld abgetragen sein werde, sie wurde mit der Abgabe von 8 Schffl. Weizen und 8 Schffl. Gerste — die dagegen anzurechnen war — „verpensionirt“.

Tobias Mainz, Fürstlich Sächsisch Magdeburgischer Hühnerfänger und Erbsaß zu Naegelstedt 300 Thlr. Derselbe wurde 1663 mit Wulle (Wolle) bezahlt. Es wurden 211 Stein Wolle gewonnen und der Stein zu 2 Thlr. verkauft. Der Comthur Neuhoff hatte einen Theil und der Schäfer einen Theil an dem Gewinne.

Sege zu Tunzenhausen 600 Thlr.

Casper Dornstieffen noch an Plettenbergischen Geldern. 212 Thlr.

Sebastian Bothe, Canzler zu Mergenheim 400 Thlr.

Oberst Staef 300 Thlr.

Dem Pfarrer Thielemann zu Waltersdorf rückständige Besoldung 300 Thlr., wofür er die Tasche, ein Gras- und Weidestück, zu genießen hatte.

Auch von seiner Schwester, der Frau Oberst Ernst Dietrich v. Bockenförde, genannt Schünzel, hatte Neuhoff im Jahre 1651 zum Ankauf von Rindvieh 600 Thlr. 6 Gr. geliehen.

## Beilage V.

ad pag. 203.

Verzeichniß der Untertanen des Hauses Griefstedt  
nebst Angabe der Kinder, des Besitz- und Vieh-  
standes, vom Jahre 1672 bis 1673.

Reichgen.	Söhne.	Töchter.	Pferde.	Züllen.	Kühe.	Zweijährige Kälber.	Kälber.	Schafe.	Schweine.	Haus u. Hof.
Hans Stücknoth . . . . .	3	—	—	—	3	—	—	—	2	1
Heinrich Gramann . . . . .	1	5	—	—	2	—	1	—	—	1
Hans Hufshan . . . . .	—	1	2	1	4	1	—	—	1	1
Henning Grähmer . . . . .	3	—	2	1	5	2	—	—	2	1
Heinrich Helfer . . . . .	1	2	2	—	4	1	2	—	3	1
Bastian Schulze . . . . .	4	2	—	—	1	—	2	—	1	1
Hans Knolle . . . . .	5	2	3	2	4	4	3	—	4	1
Christian Nothe . . . . .	1	5	2	2	4	—	1	—	2	1
Tobias Rathmann . . . . .	1	1	—	—	2	—	—	—	—	1
Zachrias Hertling . . . . .	1	—	—	—	4	3	—	—	2	1
Hildebrand Uelke . . . . .	1	3	—	—	1	—	—	—	—	1
Albrecht Herbothe . . . . .	4	7	—	—	3	2	3	—	1	1
Melchor Pflüger . . . . .	1	3	—	—	2	1	—	—	—	1
Andreas Bir . . . . .	4	1	—	—	1	—	2	—	—	1
Stephan Ernst . . . . .	1	—	—	—	1	—	1	—	—	1
Heinrich Meyer . . . . .	4	2	3	1	4	—	3	—	2	1
Hans Wilhelm Helfer . . . . .	1	1	2	—	3	2	3	—	2	1
Baltin Weidmann . . . . .	1	5	—	—	2	—	1	—	—	1
Hans Koch . . . . .	1	2	1	—	2	—	—	—	—	1
Jacob Schaffrot . . . . .	1	1	—	—	—	—	1	—	—	1
Adam Brandt . . . . .	1	1	3	1	4	2	2	—	—	1
Bastian Walther . . . . .	5	—	—	—	2	—	—	—	—	1
Jacob Walther . . . . .	1	2	—	—	2	—	—	—	—	1
Summa 23 Untertanen	46	46	20	8	60	18	25	—	22	23

## Scherndorf.

	Söhne.	Töchter.	Pferde.	Vullen.	Kühe.	Zweiährige Kälber.	Kälber.	Schafe.	Schweine.	Haus u. Hof.	Äker.
Valentin Körner . . . . .	—	—	—	—	1	2	1	—	3	1	4
Hans Schröter . . . . .	2	4	2	2	4	3	—	14	2	1	5
Friedrich Rippe . . . . .	1	2	2	1	4	2	2	14	—	1	—
Wilhelm Ehrenforth . . . . .	1	—	—	—	2	—	1	5	1	1	—
Hans Christoph Madlung . . . . .	1	1	—	—	3	1	2	3	2	1	2
Volkmar Schwarznauer . . . . .	1	3	3	—	3	1	3	9	2	1	8
Wendel Körner . . . . .	2	4	2	1	2	2	2	8	2	1	4
David Kühne . . . . .	5	2	2	2	5	2	2	14	4	1	6 <sup>1</sup>
Wendel Hartmann . . . . .	2	2	1	1	3	3	2	6	3	1	6 <sup>2</sup>
Hans Balzius . . . . .	2	—	—	—	—	—	1	4	2	1	—
Hans Franke . . . . .	2	—	2	—	4	2	3	14	4	1	—
Heinrich Dieß . . . . .	1	1	—	—	—	—	—	5	1	1	—
Heinrich Böttiger . . . . .	2	—	—	—	1	—	1	—	—	1	—
Christian Engelhardt . . . . .	—	—	2	—	5	4	—	14	5	1	4 <sup>1</sup>
Michel Schwarznauer . . . . .	1	4	2	1	5	3	2	12	3	2	3 <sup>2</sup>
Andreas Gahmann . . . . .	3	—	—	—	1	—	1	1	1	1	—
Erhardt Peter . . . . .	1	—	3	1	2	1	2	6	4	1	2
Hans Georg Peter . . . . .	1	1	—	—	2	—	—	7	3	1	—
Augustin Heber . . . . .	—	1	—	—	1	—	1	—	3	—	—
Margarethe Madlungen . . . . .	—	—	—	—	1	—	—	2	—	1	—
Hans Huche . . . . .	1	—	3	1	8	7	3	12	8	1	15
Heinrich Duxdorf . . . . .	2	1	2	1	4	2	2	14	3	1	1 <sup>2</sup>
Hans Rauber . . . . .	4	2	—	—	1	—	2	2	1	1	—
Anna Jordanin . . . . .	—	—	—	—	2	—	—	1	1	1	—
Jeremias Hesse . . . . .	1	—	—	—	2	1	1	7	3	1	—
Summa 25 Unterthanen	36	28	26	11	66	36	34	174	61	25	61

## Waltersdorf.

	Söhne.	Töchter.	Pferde.	Züllen.	Rühe.	Zweiährige Kälber.	Kälber.	Schafe.	Schweine.	Haus u. Hof.	Äcker.
Gaspar Lerche . . . . .	5	3	—	—	1	—	1	2	2	1	1 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
Hans Peter sen. . . . .	—	2	—	—	2	—	—	2	1	1	3 <sup>2</sup> / <sub>4</sub>
Nicol. Kochens Frau . . . .	2	—	3	—	4	3	4	4	3	2	4
Hans Schenke . . . . .	2	1	3	1	4	3	4	4	3	1	1
Andreas Pauß . . . . .	2	2	2	2	4	4	3	8	3	2	1 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
Hans Schrot . . . . .	—	1	—	—	2	—	2	2	1	1	—
Philipp Schulze . . . . .	1	—	2	—	5	3	3	4	3	1	3 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>
Martha Schmidten . . . . .	2	—	4	1	5	3	2	4	4	1	—
Nicol. Krause . . . . .	3	3	—	—	2	1	1	2	—	1	—
Matthes Hermann . . . . .	—	—	—	—	2	—	—	2	—	1	—
Hans Nicol. Höffter . . . . .	—	—	—	—	3	3	1	2	3	1	—
Heinrich Gläfner . . . . .	1	3	—	—	1	—	—	2	1	1	—
Lorenz König . . . . .	1	—	—	—	1	—	1	2	2	1	—
George Hering . . . . .	4	—	—	—	1	—	—	2	2	1	—
Martin Bergmann . . . . .	1	1	—	—	3	—	1	2	2	1	—
Matthes Heiboldt . . . . .	1	—	—	—	1	—	1	2	2	1	—
Antonius Preuß . . . . .	2	—	4	1	5	4	3	8	3	2	6 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>
Joachim Schuchart . . . . .	3	2	—	—	1	—	—	2	1	1	—
Peter Kraft . . . . .	3	3	—	—	1	—	—	2	—	1	—
Michel Lerche . . . . .	2	2	—	—	2	—	1	2	2	1	1 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
Baltin Löber . . . . .	4	1	2	1	3	1	1	4	2	1	3 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>
Hans Veit Lerche . . . . .	1	2	—	—	3	1	1	2	2	1	2 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>
Hans Crähmer . . . . .	—	—	3	1	8	4	4	4	3	1	6
Dietrich Wolff . . . . .	1	1	—	—	1	—	1	2	1	1	—
Hans Schmidt . . . . .	—	2	2	1	5	4	2	4	3	1	1 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
Nicol. Crähmer . . . . .	1	2	—	—	2	1	—	2	2	1	—
George Crähmer . . . . .	2	5	4	1	5	3	3	4	4	2	1 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
Andreas Peter . . . . .	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Hans Curt Peter . . . . .	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summa 29 Untertbanen	45	37	29	9	77	38	40	82	55	31	36 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>

## Beilage VIa.

ad pag. 221.

Nachweisung wie die Laßgüter verpachtet und welche Abgaben darauf zu entrichten waren, vom Jahre 1691.

In den Urkunden und Acten werden diese Güter verschieden bezeichnet; man nannte sie Loosgüter, Laßgüter, Los- und Laßgüter; die letztere Bezeichnung scheint die richtige zu sein. Unverkennbar haben die jetzt noch in verschiedenen Gegenden Deutschlands, namentlich in der Mark und Sachsen vorkommenden Laßgüter ihren Namen von den Zeiten des ersten Erwerbes; der Name Lasse findet sich in den ersten Anfängen der deutschen Geschichte als Bezeichnung für Diejenigen, welche in Folge der Eroberung ihres Landes Eigenthum des Siegers geworden waren, für ihn das Land bebauten und von ihm in den Volksgemeinden vertreten wurden; zuweilen ist er auch gleichbedeutend mit Leibeigenen. In der Mitte des 13. Jahrhunderts erscheinen sie in der Klasse der unfreien Dienstleute, welche den Edlen oder dem Comthur, der diese Stelle vertrat, verpflichtet und nur von dem gemeinen knechtischen Dienste befreit waren; sie waren zu allen Aemtern fähig, welche ihnen keine Gewalt über freie Leute gab, mit den hörigen Hinterlassen standen sie in gleichem Verhältniß, in persönlicher und dinglicher Beziehung unter ihrer Schutzherrschaft und bauten ohne volles Eigenthumsrecht den Boden eines Anderen.

„Wer nach Sachsenrecht zu einem Zinsgut geboren ist, der ist ein Laß, der mag sich des Gutes nicht ohne des Herrn Willen vorzeihen. Die Lassen sind die unsere Eltern ließen sitzen, da sie das Land be-  
zwungen auf Bescheid.“

Glosse zu Art. 59 im zweiten Buch des Sachsenspiegels.

Oder: „ein Lasse ist der, so auf'm Zinsgut sitzt, den man darvon weisen, oder es ihm umb einen gewissen Zins lassen mag.“

Glosse zu Art. 44 im dritten Buch des Sachsenspiegels.

Im 15. und 16. Jahrhundert war dieses Laß-Verhältniß schon mehrfach in ein Pachtverhältniß übergegangen und als solches im 17. und 18. Jahrhundert vollständig bei dem Orden ausgebildet. Die Güter „gingen auf \*) und wurden nach Belieben des Comthurs ferner verliehen“, wie dies z. B. mit den nachbenannten Hufen im Jahre 1661 der Fall war: in Waltersdorf: 1  $\frac{3}{4}$  Hufe Land und 14 Acker auf der Weide welche Anton Preuß, 1  $\frac{1}{2}$  Hufe Land und 8 Acker Hans Krämer, 1  $\frac{1}{2}$  Hufe Land und 5 Acker Hans Pauß, 1  $\frac{1}{2}$  Hufe Land und 16 Acker Jonas Schmidt,

\*) D. h. sie wurden aufgethan, wurden neu ausgegeben, wie man sagte, wenn z. B. das Bier aufgethan wurde, so oft der Berechtigte solches auszugeben, zu verkaufen hatte.

1 Hufe Land und 4 Acker George Crämer, 1 Hufe Land und 6 Rieth-Acker Hans Schmidt, 1 Hufe Land Lips Schulze, (hiervon hat Nicol. Koch  $\frac{1}{2}$  Hufe bekommen,)  $\frac{1}{4}$  Hufe Land Hans Krieger, 1 Hufe Land und 6 Rieth-Acker Hans Peter,  $\frac{1}{2}$  Hufe Land Nicol. Koch erhielt,

in Scherndorf erhielt  $\frac{1}{4}$  Hufe Hans Rodtstedt,  $\frac{1}{4}$  Hufe Hans Suche,  $\frac{1}{2}$  Hufe David Kühne;

in Günstedt: 5 Acker Lorenz Kompert, 19 $\frac{1}{2}$  Acker Hans Stephan und Hegereiter, 14 $\frac{1}{4}$  Acker Hans Beutler, 5 $\frac{1}{2}$  Acker Bernhardt Krähmer, 24 $\frac{1}{2}$  Acker Caspar Rippe, 19 $\frac{1}{2}$  Acker Balzer Volrath.

Nach dem 30 jährigen Kriege ließ der Comthur Philipp Leopold von Neuhoff vollständige Verzeichnisse und für jeden Ordensbauer einen Pachtbrief ausfertigen. Hierdurch verloren diese Güter mit der Zeit auch den letzten Titel der Laßgüter, obshon man dieselben möglichst in den Familien ließ und solche diesen Letzteren 200 Jahre später als Eigenthum verließ.

Zur Vergleichung der Pachtverhältnisse aus dem Jahre 1691 mit denen von 1852 wird das nachfolgende Verzeichniß der Inhaber der vormaligen Laßgüter nebst Angabe der darauf haftenden Abgabe (außer den Frohn- und andern Diensten \*) aufgeführt:

\*) Die Riethger hatten noch 30 Acker Brache, 30 Acker Artland, 30 Acker Winterbestellung, 30 Acker Falge und 30 Acker Sommerbestellung zu pflügen.

## Waltersdorf.

Acker.	Darauf zu entrichten:						Ställe.	Hühner.		
	Weizen		Roggen		Gerste				Hafer	
	Sch.	M.	Sch.	M.	Sch.	M.	Sch.	M.		
Anton Preuß .....	66 $\frac{1}{2}$	31	—	9	—	64	—	—	5	—
Andreas Tobe .....	34	19	4	—	4	43	4	2	2	—
Christoph Koch .....	45	30	—	—	4	46	—	—	6	2
Balzer Krämer .....	30	18	—	—	—	18	—	—	—	2
Anna Catharine Schmidt ..	47	32	4	—	4	56	4	2	—	3
Hans Pause .....	60	28	4	9	4	56	4	—	—	4
Hans Schenke .....	51 $\frac{1}{2}$	23	—	16	—	50	4	—	6	4
Matthes Hermann .....	1 $\frac{1}{2}$	—	—	—	—	6	—	—	—	—
Hans Philipp Lerche .....	1 $\frac{1}{2}$	—	—	—	—	6	—	—	—	—
Joachim Laudes .....	1	—	—	—	—	4	—	—	—	—
Beit Lerche .....	2	—	—	—	—	8	—	—	—	—
Hans Curt Peter .....	65	23	—	27	—	58	4	—	—	4
Andreas Pause .....	28 $\frac{1}{2}$	1	2	15	2 $\frac{1}{2}$	43	—	—	6	1 $\frac{1}{2}$
Hans Philipp Schmidt .....	53 $\frac{1}{2}$	13	4	31	—	34	4	—	—	3

## Scherndorf.

Hans Michael Schröter .....	7 $\frac{1}{2}$	4	4	—	—	4	4	—	—	1	—
Hans Jacob Suche .....	7 $\frac{1}{2}$	4	4	—	—	4	4	—	—	1	—
Martha Catharine Rippe .....	7 $\frac{1}{2}$	—	—	4	4	6	4	—	—	1	—
Catharine Kühn .....	15	9	—	—	—	9	—	—	—	2	—

## Niethgen.

Hans Wilhelm Helfer .....	64	8	—	26	—	34	—	4	—	4	—
Adam Engelhard Brand .....	65	3	4	30	—	38	4	—	—	4	—
Hans Simon Ertel .....	69	8	—	31	—	39	—	—	—	5	—
Andreas Rathmann .....	45	8	—	18	—	26	—	—	—	3	—
Jacob Rathmann .....	57	8	—	24	4	32	4	—	—	4	—
Gangloff Schlothauer .....	60	7	—	27	—	34	—	—	—	4	—
Hans Nicolaus Knoll .....	69	3	4	35	—	38	5	—	—	4	—
Jacob Rathmann .....	11 $\frac{1}{4}$	3	4	—	—	4	—	4	—	—	$\frac{1}{2}$
Andreas Rathmann .....	43	—	—	12	4	12	4	—	—	1	—
Hans Simon Ertel .....		—	—	7	3 $\frac{1}{2}$	7	3 $\frac{1}{2}$	—	—	1	—
Gangloff Schlothauer .....		—	—	4	4 $\frac{1}{2}$	4	4 $\frac{1}{2}$	—	—	—	$\frac{1}{2}$

Summa | 1007 $\frac{3}{4}$  | 287 | 6 329 | 6 $\frac{1}{2}$  | 790 | 5 | 16 $\frac{1}{2}$  | — | 66 $\frac{1}{2}$  | 2  
 = 33 Hufen 17 $\frac{3}{4}$  Acker.

Nach Gelde berechnet trugen diese 33 Hufen  $17\frac{3}{4}$  Acker jährlich:

Weizen	287	Scheffel	6	Meßen	à	10	Gr.	=	119	Tblr.	21	Gr.	6	Pf.
Roggen	329	"	$6\frac{1}{2}$	"	à	8	"	=	109	"	22	"	6	"
Gerste	790	"	5	"	à	6	"	=	197	"	15	"	9	"
Hafer	16	"	4	"	à	4	"	=	2	"	18	"	—	"
Gänse	$66\frac{1}{2}$	Stück	à	5	Gr.			=	13	"	20	"	6	"
Hühner	2	"	à	1	Gr. 6	Pf.		=	—	"	3	"	—	"
150 Acker	zu	pflügen	à	7	Gr.			=	43	"	18	"	—	"

Die Laßgüter gewährten eine Einnahmesumme v. 487 Tblr. 23 Gr. 3 Pf.

Hierzu wird bemerkt, daß noch außerdem 36 Hufen Land an die Ordensbauern verpachtet waren, welche jährlich ca. 918 Tblr. einbrachten.

Rechnet man obige  $1007\frac{3}{4}$  Acker und die 36 Hufen à 30 Acker mit 1080 Acker zusammen, so nähern sich diese  $2087\frac{3}{4}$  Acker der Ackerzahl, welche im Jahre 1862 den Ordensdörfern mit 2204 Morgen 73 □ R. zum Eigenthum überlassen ist.

## Beilage Vlb.

ad pag 238.

Auszug aus einer Rechnung und einem Speise-  
zettel vom Jahre 1699.

Nach der Jahres-Rechnung vom Jahre 1699, welche der Deconomie-Verwalter Paul Albrecht Philipp für den Zeitraum vom 1. März bis 31. December legte, betrug die Einnahme des Hauses an Geschöß, Zinsen, Pachtgeldern, Pachtzinsen, Lehn, für verkaufteß Bier, Getreide, Vieh, Felle, Wolle, Butter, Obst zc., 4417 Thlr. 8 Gr. 7¼ Pf.

Dagegen die Ausgabe an Steuern, Besoldungen, Löhnen, für Bauten, Vieh, Früchte und Dammarbeiten zc. 4199 Thlr. 19 Gr. 6 Pf.

Der Thaler wurde zu 24 Gr., der Gulden zu 21 Gr., der Groschen zu 12 Pf. und der Pfennig zu 2 Hllrn. berechnet.

Der Simer Bier kostete 1 Thlr. Es wurde mit dem Bier das Hauptgeschäft gemacht, die Einnahme für dasselbe betrug allein 1092 Thlr. 6 Gr. 3¼ Pf.

Der Scheffel Weizen kostete im März 29 Gr., im April 33 Gr., Roggen 1 Thlr. Gerste 17 Gr., im April 18 und später 23 Gr., im December aber wieder 20 Gr. Hafer 14 Gr. Sommerrübsaamen 27 Gr. Winterrübsaamen 1 Thlr. 8 Gr.

Ein Pferd wurde zu 8, 11 und 15 Thlr. verkauft, eine Kuh zu 7 Thlr., ein Rind zu 10 Thlr. 12 Gr., ein Stier zu 10 Thlr. 10 Gr., ein kleiner Stier zu 5 Thlr. 6 Gr., ein Kalb zu 1 Thlr. 7 Gr. bis 1 Thlr. 20 Gr., ein Schaafbock 3 Thlr., ein Märzenschaaf 21 Gr., eine Sau mit 5 Thlr. 6 Gr., ein Läufer mit 3 Thlr. 12 Gr., eine Gans mit 5—7 Gr., ein Huhn mit 1½ Gr., ein Kalbfell zu 5 Gr., ein Schaaffell zu 12 Gr., der Stein Wolle zu 5 Thlr. 6 Gr., ein Schock Käse kostete 16 Gr., 1 Pfd. Butter 2 Gr. 6 Pf. auch 2 Gr. 4 Pf.

Ein Ackerknecht bekam an Jahreslohn 14 Thlr., eine Magd 7 Thlr., ein Ackerjunge 10 Thlr. 12 Gr., der Schweinhirte 5 Thlr. Als Miethpfennig wurden 4 Gr. gegeben. Ein Wagenrad kostete 1 Thlr. 3 Gr., ein Pflug 1 Thlr. 2 Gr.

Der Seiler bekam für ein Pfund Hanf zu verarbeiten 6 Pf., der Leineweber für ein Schock Ellen Tuch (leinen) zu weben 2 Thlr. 17 Gr., für ein Schock Sackwillig 1 Thlr. 12 Gr., für ein Schock Flächsentuch 2 Thlr. 5 Gr., 4 Ctr. Staabeisen kosteten 15 Thlr. 3 Gr. 6 Pf., 2 Pfund Stahl 5 Gr., 2000 Schindelnägel 1 Thlr. 2 Gr., 2000 Hufnägel 2 Thlr.

Ein wöchentlicher Speisezettel von dem Jahre 1699 läßt ersehen, daß die Speisen für den Herrentisch, auch öfter Bediententisch bezeichnet, für den Bettisch und für den Gesinde- resp. Fröhnertisch eingerichtet wurden.

Freitags, den 19. Mai 3. B., wo Herr Dr. Hoffmann Gast war, gab es Vormittag: Lammfleisch, Krebse, Tauben, Grünkraut und Roth-

wurft; Abends: Kalfschale, Cervelatwurst und Salat; am Veitische Mittag: Milchsuppe, Graupen, Butter und Käse; Abends: Suppe und Rothwurst. Dem Gesinde Mittag: Milchsuppe und Graupen, Abends: Graupen.

Montag, den 12. Juni, wo der Hofrath Herr Dr. Hoffmann mit Bedienten wieder anwesend war, Vormittag: Tauben und Stachelbeeren, Hirsenbrey und Spanferkel; Abends: gebackene Fische, Schöpfenfleisch mit Salat; am Veitische Vormittag: Grünkraut und Tauben; Abends: Schöpfenfleisch mit Lattich gekocht. Das Gesinde bekam Mittag Grünkraut, Abends Milchbrey.

Bei dem Gesinde wechselten: Suppe, Erbsen, Klöße, Graupen, Wasserbrey, Sauerkraut, Milchbrey, Heringe und Sauerkraut, Linsen, Bötelfleisch, Kalfschale. Am 1. Ostertage, den 9. April 1699, bekamen sie Suppe, Sauerkraut, Rindfleisch mit Erdäpfeln und Schweinebraten. Den 2. Osterfeiertag Birnen und geräuchertes Fleisch, eine Rippe.

Auf dem Herrentische gab es öfters junge Hühner, Karpfen, gebackene Fische, Hecht, Pfannkuchen, Rindszunge.

Am 10. Juli war der Hofrath Dr. Hoffmann, Herr von Bassewitz mit seiner Familie, der Kreis-Hauptmann und andere fremde Gäste zu Tische, es gab: Junge Hühner mit Blumenkohl, Schöpfenfleisch mit Würstling, Fische, grüne Bohnen und Carbonade, Gebackenes, Schöpfenteule, Salat, kalte Milch und Knackwürste.

Im Herbst gab es Gänse, Karpfen, Mraupen, Gallerte, Topfbraten, Schweinebraten. Von sonstigen großen Delikateessen ist nichts verzeichnet und gab es solche nur bei der Anwesenheit des Comthurs, welcher in diesem Jahre nur selten auf der Commende erschien.

Die Zusammenstellung der Speisen für den Mittagstisch der verschiedenen Tage war beispielsweise:

Im März und April:

29. März. Mittwoch: Suppe, Fricassée, Wurst, Heringe, Erbsengemüse,  
30. " Donnerstag: Rindfleisch, Hähnchen, Salzhecht, Zwetschen, wilde Enten.  
31. " Freitag: Suppe, Rindfleisch, wilde Enten, Sauerkraut, Speck, Apfelmüß.  
1. April. Sonnabend: Suppe, Rindfleisch, Linsen, Wurst, Heringe.  
2. " Sonntag: Suppe, Kalbfleisch, Hecht, Kalbviertel, Salat, Hirsen.  
3. " Montag: Suppe, gekochte Tauben, Kalbskopf, kalten Braten, Blaufohl.  
4. " Dienstag: Kalbfleisch, Sauerkraut, Rothwurst, Kalbviertel.  
5. " Mittwoch: Suppe, Erbsen, Wurst, Kalbfleisch.  
6. " Donnerstag: Suppe, Grünkraut, Kehlbratenstück gekocht, gebratene Tauben, Auflauf, Braten in Brühe.  
7. " Freitag: Gesottene Eier, Hirsenbrey, gebackene Fische, Stockfisch, Salat und Gebackenes.  
8. " Sonnabend: Suppe, Lungenmuß, Sauerkraut, Schweinefleisch, Schweinebraten, Kalbfleisch, Salat.  
9. " Sonntag, 1. Ostertag: Blaufohl, Bratwürste, Fische, Sülze, Pasteten von Kalbfleisch, Lammsbraten, Salat.

## Im April:

10. April. Montag, 2. Ostertag: Eine Suppe, Sauerkraut, Schweinefleisch, Lammsfleisch, Kalbsbraten, Salat, Torten, Gebäckes.
11. " Dienstag, 3. Ostertag: Reissuppe, Kalbskopf, Schweinebraten, Salat.

## Im Juli und August:

30. Juli. Sonntag: Schöpfenfleisch mit Pastinakarwurzeln, gebratene Fische, Schöpfenkeule, Salat.
31. " Montag: Schöpfenfleisch mit Weißkraut, fricassirter Braten, Salat.
1. August. Dienstag: Suppe, Krebse mit grünen Erbsen, fricassirte Tauben.
2. " Mittwoch: gefochter Schinken mit Blaufohl.
3. " Donnerstag: Suppe, Klöße, Schweinskeule aus dem Salz gebraten, Salat.
4. " Freitag: Kirschsuppe, Birnen mit Speck, Fische mit Brühe, Stockfisch.
5. " Sonnabend: kleine Bohnen, Pfannkuchen, Stockfisch.

## Im December:

19. December. Sonntag: Suppe, Rindfleisch, Karpfen, Schöpfenkeule.
21. " Dienstag: weiße Rüben, Schöpfenfleisch.
22. " Mittwoch: Erbsen, Heringe, fricassirter Braten.
23. " Donnerstag: Suppe, Rindfleisch.

2c.

Abends gab es Suppe, wenn es Mittag keine solche gegeben hatte; bemerkt wird: daß dieser Tisch für die Beamten und Verwalter und etwa eingekommene Gäste besorgt wurde.

## Beilage VIII.

ad pag. 257.

Fruchtpreise der Stadt Frankenhäusen vom Jahre  
1709—1723.

Jahr.	Quartal.	Weizen. Roggen. Gerste.		
		(Nach Groschen der Scheffel.)		
1709	Crucis . . . .	22	15	8
"	Luciä . . . .	25	16	10
1710	Reminiscere	24	16	9 $\frac{1}{2}$
"	Trinitatis . .	22	14	9
"	Crucis . . . .	17	12	9
"	Luciä . . . .	17	11	9
1711	Reminiscere .	17	12	9 $\frac{1}{2}$
"	Trinitatis . .	7	11	10
"	Crucis . . . .	20	14	11 $\frac{1}{2}$
"	Luciä . . . .	18	17	13 $\frac{1}{2}$
1712	Reminiscere .	19	16 $\frac{1}{2}$	12 $\frac{1}{2}$
"	Trinitatis . .	20	17	12
"	Crucis . . . .	16	13	8 $\frac{1}{2}$
"	Luciä . . . .	19	14 $\frac{1}{2}$	9 $\frac{1}{2}$
1713	Reminiscere .	19	13 $\frac{1}{2}$	9
"	Trinitatis . .	20	15 $\frac{1}{2}$	8
"	Crucis . . . .	18	14	8 $\frac{1}{2}$
"	Luciä . . . .	21	16 $\frac{1}{2}$	10 $\frac{1}{2}$
1714	Reminiscere .	23	11	7
"	Trinitatis . .	24	21	14
"	Crucis . . . .	30	28	15
"	Luciä . . . .	29	26	15 $\frac{1}{2}$
1715	Reminiscere .	28	25	8 $\frac{1}{2}$
"	Trinitatis . .	22	17	11
"	Crucis . . . .	17	10 $\frac{1}{2}$	7 $\frac{1}{2}$
"	Luciä . . . .	16	10 $\frac{1}{2}$	7 $\frac{1}{2}$
1716	Reminiscere .	17	10 $\frac{1}{2}$	7 $\frac{1}{2}$
"	Trinitatis . .	17	10 $\frac{1}{2}$	8 $\frac{1}{2}$
"	Crucis . . . .	17	11	8 $\frac{1}{2}$
"	Luciä . . . .	17	12 $\frac{1}{2}$	10
1717	Reminiscere .	17	11	9 $\frac{1}{2}$
"	Trinitatis . .	17	11 $\frac{1}{2}$	10
"	Crucis . . . .	19	15	10 $\frac{1}{2}$
"	Luciä . . . .	20	15 $\frac{1}{2}$	11
1718	Reminiscere .	20	16	10 $\frac{3}{4}$
"	Trinitatis . .	20	16	11 $\frac{1}{4}$
"	Crucis . . . .	18	14	9 $\frac{1}{4}$
"	Luciä . . . .	20	14	10 $\frac{1}{2}$

Jahr.	Quartal.	Weizen.	Roggen.	Gerste.
		(Nach Groschen der Scheffel.)		
1719	Reminiscere .	20	14	10
"	Trinitatis . .	20	15	10
"	Crucis . . . .	21	18	14
"	Lucia . . . . .	24	21	16
1720	Reminiscere .	25	22	18
"	Trinitatis . .	28	25	20
"	Crucis . . . .	26	19	12
"	Lucia . . . . .	29	20	14
1721	Reminiscere .	26	17 $\frac{1}{2}$	12
"	Trinitatis . .	26	19	13
"	Crucis . . . .	18	13	9
"	Lucia . . . . .	18	12	8
1722	Reminiscere .	19	13 $\frac{1}{2}$	9
"	Trinitatis . .	19	13	8
"	Crucis . . . .	17	10	6 $\frac{1}{2}$
"	Lucia . . . . .	18	12	7 $\frac{1}{2}$
1723	Reminiscere .	18	12	8

Der Nordhäuser Scheffel wurde zu 8 Mezen gerechnet, das Erfurter Malter enthielt 16 Nordhäuser Scheffel.

Das Malter Weizen soll 9 Centner 66 Pfund, der Scheffel 66 Pfund, das Malter Roggen dasselbe, das Malter Gerste 9 Centner 2 Pfund, der Scheffel 62 Pfund, das Malter Hafer 6 Centner 12 Pfund, der Scheffel 42 Pfund wiegen.

## Beilage IX.

Zu Seite 264.

Verzeichniß des beim Hause Grieffstedt befindlichen  
Silberzeugs und anderer Inventariestücke  
vom Jahre 1733.

Ein großer Aufsatz zu Confitüren, bestehend in einer Platte, vier Leuchtern, vier runden Schaalen, einer ovalen kleinen Schaale und einer ovalen großen Schaale. \*) Zwei große runde Suppen-Schaalen mit Deckeln. Eine dergleichen etwas kleinere, nebst einer Schüssel. Zwei silberne Schwemm-Kessel. Ein großes rundes Lavoir mit dazu gehöriger Kanne. Ein dergleichen achteckiges Lavoir mit Kanne. Sechs Paar egale silberne Leuchter, nebst noch einem Paar verschiedener Leuchter. Sechs Credenzsteller. Sieben silberne Schüsselringe. Eine Zuckerbüchse. Eine Senfbüchse. Zwei gläserne Essig- und Baumölkännchen mit Silber gefaßt. Zwei Saucenschaalen. Vier Paar egale Salzfüßer. Zwei silberne Salzbüchsen. Ein kleines Theekännchen. Zwei silberne Lichtputzen, jede mit ihrem silbernen Blech. Zwei silberne vergoldete Suppenlöffel, zu den obigen Schaalen gehörig. Ein großer und zwei kleine Vorlegelöffel. Ein Duzend Confectmesser mit Porzellanstielen nebst gelben metallnen Löffeln. Ein Duzend dergleichen Confectmesser mit Porzellanstielen, nebst gelben metallnen Löffeln. Ein Duzend silberne Messer und Gabeln, sammt einem Duzend silberne Löffel. Ein Duzend dergleichen silberne Messer und Gabeln, sammt einem Duzend silberne Löffel. Ein Stab von Schildkrot mit einem goldnen Knopf mit vielen Diamanten besetzt, nebst einer von massivem Gold geschlagenen Quaste und Schnalle, welchen der Kammerdiener in seinem Inventario gehabt, der aber dem Hausverwalter Rugler aus seiner Verwahrung herausgegeben worden ist.

An Baarschaft. In Verwalter Rugler's Händen befanden sich fünf versiegelte Säcke, in welchen baar befunden wurden:

2137 Thlr. 16 Gr. — Pf.

(In der Land-Commende-Chatouille).

An allerhand Effekten in einem Koffer: Zwei Stück Cannevas. Ein Stück Schlesische Leinwand. Ein Paar Handschuhe mit goldenen Franzen. Eine mit Gold und Seide gestickte Mütze. Ein Pferdezeug mit Gold und blauer Seide gewirkt. Drei Paar lederne Strümpfe. Ein Rest grober Leinwand. Ein Stück mittelmäßige Leinwand, worauf notirt, daß es 12 Reichsthaler kostet. Ein Stück grobe Leinwand, 18 Reichsthaler notirt. Ein Stück feine Leinwand. Ein Stück mittelmäßige Leinwand. Noch ein kleines Restchen grobe Leinwand. Eine ungemachte

\*) Dieser Tafelaufsatz und der größte Theil des Silberzeugs befand sich auf den Gütern des Comthurs Böckershausen und Rupperts.

Mütze mit Marseillion gemacht. Eilf genähte Halstücher. Ein Rest Leinwand mittler Gattung. Ein Duzend neue seidene Sommermützen. Eine Mütze mit Silber durchwirkt und mit Spitzen besetzt. Eine mit grünem Band gefasste Marseillion-Mütze. Eine rothe seidne Mütze mit Silber gewirkt. Ein goldgewirktes Stück Band zum Pferdezeug. Ein von Elfenbein gearbeitetes Bildniß, „die Geburt Christi“ vorstellend. Ein goldner Palatin \*) für Frauenzimmer. Eine Taffet- mit Spitzen besetzte Mütze. Eine Taffet- mit Spitzen überzogene und besetzte Mütze. Eine rothe seidene mit kleinen silbernen Spitzen besetzte Mütze. Ein Palatin mit Silber und Gold durcheinander. Ein Stück Band zur Pferdetreufe. Ein Ordensbuch. Ein rothes Band mit Silber gewirkt, vermuthlich zum Achselband. Ein Päcklein Familienschriften. Eins desgl. Zwei alte silberne Beschläge zu zwei Hornfäßchen und zwei Hirschfängergehente. Ein Halsband für einen Hund mit Silberbeschlägen. Ein Bündel mit verschiedenen alten Kleinigkeiten, worunter etwas altes Silber und falsche Steine sich befinden.

Dies Verzeichniß ist aufgestellt den 7. October 1733 und unterzeichnet von Casimir Wilhelm Stahl, Gottlob Gottfried Röhlig und Hausverwalter Johann Kugler.

In der Privatkasse zu Griefstedt befanden sich nach dem Monatschluß vom August 1039 Thlr. 1 Gr. 1 Pf.

Außerdem waren noch folgende Gegenstände vorhanden:

Zwei junge Kutschpferde.

Zwei Reitpferde, worunter das zu Weißensfels gestandene mit begriffen.

Ein Staatswagen.

Ein dergl. etwas geringerer.

Zwei Tiger-Pferdedecken.

Zwei rothe mit Silber besetzte und mit Bärenhaut eingefasste Decken.

Zwei kostbare Kutschgeschirre und sonst noch mehr an Sattelzeug, Kutschgeschirr und dergleichen.

„Auch viel Wein \*\*) war vorhanden, man soll ihn aber in einen Vorschlag thun. Bemerkt ist auch im Verzeichniß: NB. die 700 Thaler von Zwätzen!“

\*) Halsband.

\*\*) Es waren 9½ Ohm Rheinwein, 7 Ohm Ungarwein, 2 Eimer Frankenwein vorhanden, von welchen der Canzler von und zu der Thann sich den Ungarwein zu verschaffen wußte.

## Beilage X.

ad pag. 271.

Namens-Verzeichniß des im Jahre 1735 zur Commende Griefstedt gehörigen Personals.

1. Gerichts-Director Gotthard Wolfgang Rolle, 59 Jahr alt, seit 3. September 1727 angestellt, Bürgermeister aus Weißensee.
2. Phis. ordin. Dr. Christoph Fiebiger, 56 Jahr alt, Stadtchirurg zu Kindelbrück, angestellt seit 1724.
3. Pfarrer zu Waltersdorf M. Ephraim Thielemann aus Günstede 55 Jahr alt, seit 1716 angestellt (vergl. S. 246 wegen der Bestätigung).
4. Secretair und Gerichts-Actuar Christian Abraham Schebe, 43 Jahr alt, aus Dresden, angestellt seit 26. August 1718.
5. Pfarrer zu Riethgen M. Friedrich August Ehrhard, 38 Jahr alt, aus Nöda, angestellt seit 1. October 1729.
6. Hausverwalter Johann Kugler, 56 Jahr alt, aus Würzburg, seit Michaelis 1718 in seiner Stelle.
7. Dekonomie-Verwalter Georg Christoph Hille aus Altenau, seit Johannis 1735 in der Stelle.
8. Schulmeister in Waltersdorf Johann Friedrich Weizer, 41 Jahre alt, aus Trebra, seit 1722 in der Stelle.
9. Schulmeister zu Scherndorf Johann Heinrich Christoph Sippe, 36 Jahre alt, aus Großmölsen, seit 1728 im Amte.
10. Cantor der Commende und Schulmeister zu Riethgen Johann Gottlob Schröter, 22 Jahre alt, aus Bilzingsleben, seit 1735 angestellt.
11. Landrichter Hans Jacob Kühne, 52 Jahre alt, zu Scherndorf, in seinem Amte seit 1727.
12. Förster zu Heldrungen Johann Hanßky, 67 Jahre alt, aus Mißlowitzsch, seit 1705 im Amte.
13. Jäger Jakob Heinrich Rosenthal, 35 Jahre alt, aus Auleben, angestellt seit 1725.
14. Gärtner Martin Dpiß, 38 Jahre alt, aus Mansfeld, seit 1730 im Amte.
15. Brenner Christoph Zauner, 54 Jahre alt, aus Braunschweig, seit 1722 angestellt.
16. Bäcker Rudolph Adam Schlevoigt, 25 Jahre alt, aus Greußen, seit 1735 angenommen.
17. Hofmeister Christoph Tettenborn, 56 Jahre alt, aus Alstedt, seit 1723 im Amte.
18. Schmied Johann Sebastian Schaller, 39 Jahre alt, aus Drilshausen, seit 1729 angenommen.
19. Müller Balthasar Hesse, 55 Jahre alt, aus Nauffiß, seit 1724 in der Stelle.

20. Schafmeister Michael Hohmeyer, 53 Jahr alt, von der Commende, seit 1734 in der Stelle.
21. Fischer Johann Junne, 38 Jahre alt, aus Riethgen, seit 1731 im Pachtverhältniß.
22. Braufnecht Hans Heinrich Walther, 32 Jahre alt, aus Riethgen, seit 1725 angenommen.
23. Hausknecht Johann Caspar Goedecke, 22 Jahr alt, aus Riethgen, seit 1735 angenommen.
24. Kuhhirte Simon Gerlach, 38 Jahre alt, aus Drlshaufen, seit 1734 angenommen.
25. Schweinehirte Jakob Wernecke, 56 Jahre alt, aus Cannawurf, seit 1705 angenommen.
26. Gerichtsdiener Hans Georg Ansin, 50 Jahre alt, aus Sulza, seit 1724 im Amte,  
und 4 Knechte, 5 Enken, 6 Mägde, 1 Federviehwärterin und 2 Nachtwächter.

Fünfzig Jahre später.

- Friedrich August Braun aus Schulpforta, Justitiar seit 25. Mai 1758, Valley-Secretair seit 1768 und Rath seit 1778.
- Christian Benjamin Reißig aus Weißensee, Phisicus ordinarius seit 1772.
- Johann Christoph Kühn aus Weißensee, 66 Jahre alt, Pfarrer zu Riethgen seit 27. Februar 1763.
- Bernhard Friedrich Häfler aus Greußen im Schwarzburgischen, Pfarrer zu Waltersdorf und Scherndorf seit dem 6. August 1771.
- Johann Christoph Harnisch aus Neunheilingen bei Langensalza, Pfarrer zu Nauffß und Herrenschwenda seit dem 25. December 1740.
- Ernst Siegmund Günther aus Nassau, Pfarrer zu Günstedt seit 1756.
- Ernst Heinrich Grefß aus Schlichtern im Hanauischen, Hausverwalter und Rentmeister seit dem 1. October 1773.
- Johann Simon Schenke aus Waltersdorf, Landrichter bei den Commende-Gerichten seit dem 19. April 1762 und Deconomiepächter.
- Franz Johann Melchior Stiel aus Großen-Sömmerda, 66 Jahre alt, Cantor zu Riethgen seit 1741.
- Gotthard Ephraim Schaffroth aus Riethgen, Cantor zu Waltersdorf seit dem 19. April 1763.
- Georg Michael Mathesius aus Hemnigleben bei Langensalza, Schulmeister in Scherndorf seit dem 10. September 1746.
- Johann Bernhard Zeidler aus Großurleben, Schulmeister zu Nauffß seit dem 1. September 1756.
- Johann Friedrich Beck aus Neunheilingen, Schulmeister zu Herrenschwenda seit 1742.
- Heinrich Thilo Zeidler aus Großurleben, Schulmeister zu Günstedt seit dem 1. September 1769.
- Johann Christoph Weniger aus Waltersdorf, Cantor zu Günstedt seit dem 1. September 1769.
- Jacob Heinrich Rosenthal aus Auleben im Schwarzburgischen, 82 Jahre, Jäger seit 1725.

Johann Gottlieb Derre aus Bichau, 68 Jahr, Gärtner seit dem 1. Februar 1747.

Johann Friedrich Schreiber aus Oberheldrungen, Holzförster über die bei Oberheldrungen liegenden Commendehölzer seit 1767.

David Sebastian Pauly aus Dilla im Schwarzburgischen, Pachtmüller seit dem 1. Februar 1747.

Johann Conrad Jungk aus Helfsingör in Dänemark, Wiesenvoigt seit 1749.

Johann Martin Koch aus Schloß-Beichlingen, Gerichtsdienner seit 1762.

Johann Conrad Knoll aus Riethgen, Gartenknecht.

Hartmann aus Gangloffsömmern, Brauer seit 1776.

Düffel aus Günstedt, Hofmeister seit 1776.

Schmidt aus Eckartsberga, Pachtmüller, folgte in dieser Zeit dem zc. Pauly.

Dachrot aus Mühlhausen, Pachtschmied seit 1776.

Bölliger aus Heydendorf, Schäfer seit 1767.

Blankenburg aus Elöten, Nachwächter seit 1762.

## Beilage XI.

ad pag. 301.

## Umfang der Pachtung des Hauptgutes im Jahr 1772.

Dem Oekonomiepächter wurden an Pachtstücken ca. 1600 Morgen Land und Wiesen zugetheilt, ferner eine bequeme Wohnung und geräumige Oekonomiegebäude. Es konnten von den Grundstücken 7 Hufen  $7\frac{5}{16}$  Acker Auenland alle Jahre genutzt werden, 24 Hufen  $23\frac{9}{16}$  Acker waren ordentlich Land, 567 $\frac{1}{2}$  Acker zwei- und einschürige Wiesen, wovon 240 Acker bei der Schäferei sich befanden und die übrigen 327 $\frac{1}{2}$  Acker zur Wirtschaftsnutzung kamen. Die Schäfereinutzung bestand in 1800 Stück Schaafen. Es waren 60 Stück melkende Kühe vorhanden. Zur Pachtung gehörte ferner die Bierbrauerei- und Branntweinbrennereinutzung, sowie die damit verknüpfte Schweine- und Viehnutzung, ebenso die Gartennutzung und Nutzen von zwei Teichen, ein Holzdeputat von 100 Malter Scheit-, 100 Schock Wellholz, wovon nur Hauerlöhne vom Pächter zu zahlen waren; die Nutzung der ganzen Weiden, woraus auch die Reifen, Hopfenstangen und Bäume zu entnehmen waren. Ferner wurde dem Pächter zugewiesen an Ausfaat zur Winterbestellung 120 Scheffel Korn, 332 Scheffel 3 Viertel 1 Meze Korn, 3 Scheffel  $\frac{1}{2}$  Meze Rübsamen; zur Sommerfaat 24 Scheffel Erbsen, 35 $\frac{1}{2}$  Scheffel Bohnen, 346 Scheffel Gerste, 279 Scheffel Hafer. Das eiserne Inventarium bestand in 16 Stück Pferden, 46 Stück melkenden Kühen, 27 Stück Heerdöfchen und Jungvieh, 53 Schweinen, 375 Schaafen, sämtlichem Federvieh, Braugeräthschaften, Schiff und Geschirr; zum Bedarf ins Haus 80 Nordhäuser Scheffel Roggen, 20 Scheffel Weizen, 160 Scheffel Gerste, 200 Scheffel Hafer. Dafür zahlte der Pächter 4000 Thaler Pacht und stellte 3000 Thaler Kautions. An Deputaten mußte er indessen noch liefern und unentgeltlich abgeben: 75 $\frac{1}{2}$  Scheffel Weizen, 283 Scheffel Korn, 100 $\frac{1}{4}$  Scheffel Gerste, 10 Scheffel Erbsen, 11 Scheffel Winterrübsamen, 10 jährige Schweine, 14 Märzenschaafe, 254 Eimer Bier, 3 Scheffel Linsen, 12 Stück Gänse, 192 Pfund Butter, 156 Kannen Milch (= 312 Dresdner Maaz), 20 Schock Käse, 4 Mezen Käse,  $\frac{1}{4}$  Rind, 7 $\frac{1}{4}$  Acker Kraut-, Rüben-, Möhren- und Kartoffelland, 2 $\frac{1}{2}$  Acker Leinausfaat; Speisung der Geistlichen und Altarleute, Lieferung des Communionweins, Speisung der Schulknaben (Sänger und Kirchgungen), Zahlung der Steuern, Anfuhr der Holzdeputate für die Commendeoffizianten, Vorspannleistung bei Reisen der Beamten bis zur nächsten Post oder nach Erfurt. Dem Müller mußte derselbe 3 Schock Schüttenstroh und allen Offizianten Stroh in die Betten liefern, auch die Gärten unentgeltlich düngen und dem Landrichter 16 Eimer Bier gegen 16 Nordhäuser Scheffel Gerste abgeben.

Im Juli kostete der Dresdner Scheffel Korn 5 Thaler, am 22. Juli der Nordhäuser Scheffel Korn 3 Thaler 12 Groschen, die Gerste der Scheffel 2 Thaler 4 Groschen.

## Beilage XII.

Zur Seite 303.

Rechnungs-Auszug vom Jahre 1777—1778.

## A. Geldrechnung.

## Einnahme.

1. Bestände aus den früheren Jahren . . .	137 Thlr. 13 Gr. 8 $\frac{1}{2}$ Pf.			
2. Pachtgelber excl. Reste von 308 Thlr. vom Landrichter Schenke . . . . .	3227	—	—	—
3. Mühlenpacht excl. Rest von 5 Thlr. von Schmidt . . . . .	295	—	—	—
4. Fischereipacht von Franke . . . . .	33	—	—	—
5. Schenkenpacht aus den Dörfern Waltersdorf, Niethgen, Scherndorf und der Commende (Rest von 16 Thlr. 14 Gr. excl.)	40	10	—	—
6. Musfipacht . . . . .	3	20	—	—
7. Grasemorgenpacht a. von Niethgen . . . . .	157	12	—	—
b. = Dorf Griesstedt . . . . .	9	—	—	—
c. = Waltersdorf . . . . .	276	12	—	—
d. = Günstedt . . . . .	17	—	—	—
Reste aus Niethgen . . . . .	8	18	—	—
8. Ackerpacht a. von Niethgen (Rest 20 Thlr. excl.)	326	—	—	—
b. = Waltersdorf . . . . .	422	8	—	—
c. = Scherndorf . . . . .	18	2	—	—
d. = Günstedt . . . . .	168	—	—	—
e. = Nauffß . . . . .	21	—	—	—
f. = Leubingen . . . . .	28	—	—	—
g. = Cannawurf . . . . .	26	—	—	—
h. = Ringleben . . . . .	60	—	—	—
Reste von Niethgen . . . . .	39	—	—	—
= von Waltersdorf . . . . .	20	8	—	—
Die übrigen Reste . . . . .	255	16	3 $\frac{7}{8}$	—
An Pachtgeldern in Summa	5589 Thlr.	— Gr.	— Pf.	
An Gelderbzinsen von Niethgen . . . . .	12	4	11	—
= Waltersdorf . . . . .	14	17	10 $\frac{1}{8}$	—
= Scherndorf . . . . .	8	9	9 $\frac{1}{8}$	—
= Kindelbrück . . . . .	—	2	1	—
= Günstedt . . . . .	6	6	7 $\frac{37}{40}$	—
= Dorf Griesstedt . . . . .	2	5	8 $\frac{20}{30}$	—
= Weipensee . . . . .	1	12	4 $\frac{1}{2}$	—
= Büchel . . . . .	—	17	5	—
= Cannawurf . . . . .	—	4	—	—
= Schönstedt . . . . .	1	9	4	—
Reste von allen Orten . . . . .	30	22	9 $\frac{7}{24}$	—
Weinbergzinsen von Niethgen . . . . .	6	18	—	—
Reste daher . . . . .	1	25	—	—
Summa der Erbzinsen	87 Thlr.	11 Gr.	10 $\frac{1}{2}$ Pf.	

An Obst und Gartennutzung . . . . .	60	Thlr.	14	Gr.	2	Pf.
Für verborgtes Korn . . . . .	10	z	11	z	—	z
z verkaufte Gänse . . . . .	2	z	9	z	—	z
z Hühner . . . . .	3	z	1	z	6	z
An Interessen . . . . .	351	z	11	z	5	$\frac{1}{2}$ z
Lehngeld und Insgemein . . . . .	—	z	—	z	—	z
Zm Ganzen belief sich die Einnahme auf . . . . .	6274	z	16	z	6	$\frac{7}{2}$ z

## Ausgaben.

I. Abgaben						
a. nach Marburg zur Balleikasse . . . . .	310	z	—	z	—	z
b. dem Comthur von Baumbach . . . . .	3328	z	4	z	7	z
c. Dienstgeschirr- und Donativgelder . . . . .	436	z	23	z	—	z
d. Grafemorgengeld nach Marburg . . . . .	175	z	—	z	—	z
e. Beitrag zur Kammergerichts- und Archivariatsbesoldung . . . . .	—	z	16	z	2	z
f. Erbzinzen an das Amt Weipensee . . . . .	30	z	19	z	—	z
g. Tranksteuer und Milizgelder . . . . .	29	z	23	z	2	z
II. Für Erhaltung der Dämme . . . . .	10	z	—	z	—	z
III. Dem Gärtner Derre an 4 Pfennigen vom Groschen von verkauften Gartengewächsen . . . . .	14	z	19	z	6	z
IV. Für Besorgung des herrschaftlichen In- ventariengeräthes, zu waschen . . . . .	24	z	—	z	—	z
V. Holzhauerlöhne . . . . .	59	z	22	z	10	z
VI. Zur Inventarien-Ergänzung . . . . .	16	z	2	z	3	z
VII. Besoldungen						
			<i>Rb.</i>	<i>Syl.</i>	<i>S.</i>	
a. Dem Balleisecretär Braun . . . . .	140	8	6			
b. Pastor Kühn zu Riethgen . . . . .	105	—	—			
c. Rechnungsführer Creß . . . . .	116	—	—			
d. Jäger Rosenthal . . . . .	56	16	6			
e. Gärtner Derre . . . . .	50	10	6			
f. Cantor Stiehl zu Riethgen . . . . .	8	18	—			
g. Pension des Conr. Funk . . . . .	26	—	—			
h. Wiesenvoigts Besoldung . . . . .	11	—	—			
i. Jäger Rosenthal jun. . . . .	3	—	—			
k. Förster Schreiber in Oberhelbrungen . . . . .	10	—	—			
l. Gartentnecht Knolle . . . . .	8	—	—			
m. Dammeister Funne in Riethgen . . . . .	2	—	—			
n. Steinwegaufseher Schreck zu Günstedt . . . . .	2	—	—			
o. Gerichtsdiener Koch . . . . .	20	20	6			
			560	z	2	z
VIII. Für Bauten und Reparaturen . . . . .	298	z	22	z	5	z
IX. Für Schreiberei . . . . .	17	z	23	z	—	z
X. Prozeßkosten . . . . .	6	z	18	z	—	z

XI. An Porto und Botenlöhnen . . . . .	56 Thlr. 6 Gr. 6 Pf.
XII. An Zehrungs- und Reisekosten der Be- amten . . . . .	16 : 3 : — : —
XIII. Für Arme und Brandkassen-Gelder . . . . .	39 : 3 : — : —
XIV. Schießgeld dem Jäger . . . . .	4 : 8 : — : —
XV. Erlasse und Gnadengeschenke . . . . .	177 : 23 : 8 : —
XVI. Insgemein und Neujahrs-geschenke . . . . .	27 : 17 : 10 : —
XVII. Pachtzinsreste . . . . .	402 : 17 : 6½ : —
XVIII. Verborgte Früchte und Interessenreste von Capitalien zc. . . . .	43 : 3 : 10 : —
Die Summe der Ausgabe betrug	6235 : 19 : 1 : —

Bei der Hauskassen-Rechnung war:

Einnahme: a. Bestand . . . . .	419 Thlr. 14 Gr. ½ Pf.
b. Ausgeliehene Capitalien . . . . .	3959 : 13 : 11 : —
c. Procente für die Kasse . . . . .	206 : 16 : — : —
d. Zinsen vom Kapital ad b. . . . .	171 : 7 : 6 : —
Reste an Zinsen . . . . .	10 : 13 : — : —
e. Zurückgezahlte Capitalien . . . . .	153 : 17 : — : —
	in Summa 4921 Thlr. 9 Gr. 5 <sup>0</sup> / <sub>10</sub> Pf.

Ausgabe: a. Reste . . . . .	— : — : — : —
b. Activ-Kapitalien . . . . .	3959 : 13 : 11 : —
c. Wieder ausgeliehen . . . . .	130 : — : — : —
d. Accordirte Pension zur Hälfte an Interessen . . . . .	90 : 22 : 4 : —
e. Restirende Interessen . . . . .	15 : — : — : —
f. Prozeßkosten . . . . .	1 : 2 : — : —
g. Zum Mühlen- u. Schaffstallbau . . . . .	534 : 8 : 4 : —
h. Zum Straßenbau . . . . .	53 : — : — : —
	in Summa 4783 Thlr. 22 Gr. 7 Pf.

NB. Der Delmühlenbau kostete 403 Thlr. 16 Gr., die Schäferei- und Schaffstallreparatur 130 Thlr. 16 Gr. 3 Pf.

### Frucht-Rechnung.

An Erbzinsen und Pachtzinsen aus Waltersdorf, Riethgen, Schern-  
dorf, Weißensee, Frömstedt, Dorf Griessstedt, Günstedt, Kindelbrück,  
so wie alle übrigen Einnahmen.

Weizen 572 Schffl. 1 Meße, davon 572 Schffl. 1 Meße wieder  
ausgegeben.

Korn 1106 Schffl., davon 1101 Schffl. 3 Viertel ausgegeben.

Gerste 624 Schffl. 1 Viert. 1 Meße, Ausgabe 624 Schffl. 1 Vier-  
tel 1 Meße.

Hafer 873 Schffl. 2 Viert. 1 Meße, Ausgabe 873 Schffl. 1 Vier-  
tel 1 Meße.

Erbfen 8 Schffl. 3 Viert., Ausgabe 8 Schffl. 3 Viertel.

1 Scheffel hatte 4 Viertel, 1 Viertel 2 Meßen.

## Vieh-Rechnung.

Einnahme und Ausgabe.	{	Gänse, Erbzinsgänse . . .	9	Stück.
		Bachtzinsgänse . . .	22½	„
		Weidegänse . . .	48	„
		Hühner, Wendegrabenhühner	70	„
		Erbzinshühner . . .	278½	„

## Holz-Rechnung.

Einnahme 488 Malter Scheitholz, 162½ Schock Wellholz.

Deren Ausgabe:

Dem Comthur . . . . .	194	Mt. Scheith.	19½	Schock Wellen
Dem Secretair Braun . . . . .	55	„	8	„
Dem Rechnungsführer . . . . .	36	„	8	„
Dem Jäger . . . . .	—	„	4	„
Dem Pächter Schenke . . . . .	100	„	107	„
Unbrauchbar und verdorben . . . . .	—	„	16	„

## Beilage XIII.

ad pag 336.

Auszug aus Rechnungen der Commende von  
1793 — 1802.

Die von dem Hausverwalter gelegten Rechnungen hatten die Aufschrift: Haupt-Rechnung über Einnahme und Ausgabe der Reservaten-Casse bei der hohen Deutschen Ritter-Ordens-Commende Griefstedt. Es war die Soll-, Ist- und Rest-Einnahme und Ausgabe eingetragen.

Voran stand die Getreide-Rechnung, sie enthielt an Einnahmen die Erb- und Pachtzinsen aus den Ortschaften: Waltersdorf, Weißensee, Dorf Griefstedt, Kindelbrück, Günstedt, Frömstedt, Scherndorf und Riethgen, so wie die Ausgabe des Getreides; sodann folgt die Vieh- und Victualien-Rechnung, Einnahme an Wildpret: Trappen, Fasanen, Hasen, Rebhühner, Wachteln, Enten und Bekafinen. Erbzinsgänse und Hühner, Pachtzinsgänse und Weidegänse, Wendegraben- und Erbzinshühner; hierauf folgte die Holzrechnung, Einnahme von den gemachten Schlägen, Bauholz und die Ausgabe an Bau- und Deputathölzern, sodann kam die Gelbrechnung. Den Münzfuß betreffend, vergleiche die Anmerkung auf Seite 305.

In der Rechnung erschienen unter Cap. I. die Pachtgelder von der Commende-Deconomie, von der Mühle, von den Schenken der Ortschaften Riethgen, Waltersdorf und Scherndorf, von der Fischerei- und der Musikpacht, so wie der Miethzins von der Ziegelhütte (schon damals nur ein Armenhaus). Cap. II. Grasemorgenpacht von Riethgen, Waltersdorf, Dorf Griefstedt und Günstedt; Ackerpacht von Riethgen, Waltersdorf, Scherndorf, Günstedt, Leubingen, Nauß, Cannawurf und Kingleben. Cap. III. Gelderbzinsen von Waltersdorf, Riethgen, Scherndorf, Kindelbrück, Cannawurf, Günstedt, Weißensee, Dorf Griefstedt, Büchel und Haus Schönstedt, so wie Weinbergszinsen von Riethgen. Cap. IV. Garten- und Obstnutzung. Cap. V. Erlös für verkaufte Früchte und Victualien. Cap. VI. Erlös für Jagd und für Holz. Cap. VII. Interessen von ausgeliehenen Capitalien. Cap. VIII. An ausgeliehenen Capitalien. Cap. IX. An zurückgezahlten Capitalien. Cap. X. An Lehnabzug und Schutzgeld. Cap. XI. Pachtbrief-Expeditions-Sporteln. Cap. XII. Insgemein. Cap. XIII. Damm- und Brücken Zoll. Cap. XIV. An gemachtem Agio. In Summa 10014 Thlr. 7 Gr.  $2\frac{3}{4}$  Pf.

Die Ausgabe umfaßte unter Cap. I. den Rechnungs-Vorschuß. Cap. II. An Prozentgeldern (310 Thlr. an die Balleikasse und 200 Thlr. an die Hauskasse), Indemnificationsgelder (Comthur Freiherr von Münster 1000 Thlr.) (1793 — 1794).

Vacanzgelder wurden event. auch unter diesem Capitel vereinnahmet. Dem Comthur v. Stetten (pro Johanni 1793 — 1794 = 4109 Thlr. 13 Gr. 11 Pf.)

Grasemorgen-Gelder zur Balleikasse nach Marburg 175 Thlr. Dienstgeschirr-Gelder an die Rentkammer zu Dresden 350 Thlr. Do-

nativgelder 73 Thlr. 4 Gr. und dergleichen freiwillige Donativgelder 48 Thlr. 18 Gr. 8 Pf. Archivariats-Besoldung und Erbzinsen in das kurfürstliche Sächsische Rentamt Weißensee statt der zu liefernden Naturalien 20 Thlr. 19 Gr. Land-, Trank- und Pfennigsteuer 22 Thlr. 11 Gr. 2 Pf.

Cap. III. Wegen der Teiche, Dämme und Gräben. Cap. IV. Wegen der Gärten. Cap. V. Für Victualien zur Haushaltung. Cap. VI. Anbau des Holzes (Anpflanzung). Cap. VII. Holzhauerlöhne. Cap. VIII. Für Inventariestücke. Cap. IX. Besoldungen (außer den Naturalien) dem Vallerath, Pastor in Riethgen, Rechnungsführer, Schullehrer in Riethgen, Gärtner, Jäger, Holzförster, Gerichtsdiener, Wiesenvoigt, Dammeister, Steinwegsauffeher, Schornsteinfeger, Orgelbauer, Uhrmacher und Schieferdecker.

Cap. X. An Bau- und Reparaturkosten. Cap. XI. Schreibmaterialien. Cap. XII. Prozeß- und Inquisitionskosten. Cap. XIII. Briefporto und Botenlöhne. Cap. XIV. Zehrungs- und Reisekosten der Beamten. Cap. XV. Armen (42 Thlr. 21 Gr. 6 Pf.). Cap. XVI. Brandkassenbeitrag. Cap. XVII. Erlasse. Cap. XVIII. Auf Befehl und aus Gnaden (Geschenke, Renumeration). Cap. XIX. An erborgten (ausgeliehenen) Capitalien. Cap. XX. Insgemein. Cap. XXI. Auf die Jägerei und Fasanerie. Cap. XXII. Pachtgelbereste. Cap. XXIII. Erbzinsenereste. Cap. XXIV. Weinbergszinsenereste. Cap. XXV. Garten- und Obstnutzung. Cap. XXVI. Interessen von den ausgeliehenen Capitalien (Reste). Cap. XXVII. An ausgeliehenen Capitalien. Cap. XXVIII. Zurückgezahlte Lehngelder, Strafgeder 2c. Cap. XXIX. Zurückbezahlte Pachtbrief-Expeditions-Gelder. Cap. XXX. Erhobene Cautionsgelder. Die Summe der Ausgabe betrug im Jahre 1793—94 9115 Thlr. 12 Gr. 10 $\frac{1}{2}$  Pf.

Hierauf folgte eine Berechnung der Einnahme und Ausgabe an Brennmaterialien: Holz, Bohlen, Bretter, Leder- und Sparkalk, Ziegeln, Röhren, Bottigriemen, Reife, Latten, Schindeln, Dachspähnen, Nägel, Steine, Büchsen zu Brunnenröhren und Ofenfacheln. Darauf folgte die Hauskassen-Rechnung; sie enthielt als Einnahme die bestehenden Hauskassen-Capitalien (1793—1794 = 5368 Thlr. 20 Gr. 11 $\frac{1}{10}$  Pf.), die Prozentbeiträge zur Hauskasse (aus der Reservatentasse), Interessen von ausgeliehenen Hauscapitalien und Insgemein. Die Ausgaben betrafen: Aktiucapitalien, ausgeliehene Capitalien, aufgenommene Capitalien, Interessen von aufgenommenen Capitalien, Proceßkosten, Insgemein und sämtliche Baukosten 2c.. Es folgte nun ein Haus-Mobilien-Inventarium, zu welchem das Kirchengeräthe, Silberwerk, Tapeten, bekleidete und unbedeckte Bettstellen, Schirme, Vorhänge, Tischteppiche, wachstuchene Tischdecken, Fensterpolster, Spiegel, Gemälde, Kupferstiche, Stühle, Schränke, Tische, Holzwerk, Porzellan, Gläser, Zinn-, Messing-, Kupfer-, Eisen-, Stahl- und Blechwaaren, Waffen, Betten, Pfühle, Kissen, Wäsche, Tischzeugdamast, Bildwerk, (gemodelte Tischtücher, Servietten, Vielefelder gebrochene Stabmuster, Steinmuster) und vieles Andere gehörte. — Von den beständigen Einnahmen ist die nachfolgende tabellarische Uebersicht entworfen.



Die Geldeinnahmen und Ausgaben betragen im Jahre:

	1795—1796	9378 Thlr.	7 Gr.	4 Pf.	Ausg.	7306 Thlr.	Gr.	Pf.
1796—1797	8824	17	3		3823	14	1	
1797—1798	12076	23	9		10743	6	3	
1798—1799	9215	7	8		7918	18	9	
1799—1800	8608	6	11		7665	10	7	
1800—1801	8593	18	1		7278	2	7	
1801—1802	10192	6	7		8817	5	4	
1802—1803	10367	11	1		6803	6	1 $\frac{1}{2}$	

Erlös durch Fruchtverkauf	1795—1796	=	885 Thlr.	Gr.	Pf.
1797—1798	=	776			
1798—1799	=	1251	14	7	
1799—1800	=	599	6	10	
1800—1801	=	826	15	11	
1801—1802	=	1742	10	6	
1802—1803	=	326	10	7	

Prästanda und Prozentgelder

1797—1798	=	8997	23	4	
1798—1799	=	6012	4	10	
1799—1800	=	5618	11	3	
1800—1801	=	5244	10	6	
1801—1802	=	6625	9	2	
1802—1803	=	4915	17	2	

NB. In der Einnahme ist jedesmal der vorjährige Bestand enthalten (vergleiche 1797—1798), wo 5001 Thlr. 3 Gr. 2 Pf. Bestand unter den 12076 Thlr. 23 Gr. 9 Pf. sich befinden.

## Beilage XIV.

ad pag. 345.

Auszug aus den Verzeichnissen der an die Einwohner der ehemaligen Ordensdörfer verpachteten Grundstücke im Jahre 1812.

Den 8 Anspännern zu Riethgen waren verpachtet: 16 Hufen Land à 2 Hufen für 39 Thlr. = 212 Thlr., 24 Morgen (à 3 Acker) Artland und Wiese für 70 Thlr. und 3 Morgen à 2 Thlr. 22 Gr. für 8 Thlr. 18 Gr. Den Hintersättlern daselbst, zu welchen der Fischereipächter mit gehörte: 27 Morgen à 2 Thlr. 22 Gr. = 78 Thlr. 18 Gr. An 2 Pächter 15 Acker in Kindebrücker Flur und an einen Pächter 10 Acker in Dorf Griesstedter Flur für 30 Thlr.

In Waltersdorf waren an 11 Anspänner 17 Hufen 18 Acker in Weipenzer und Waltersdorfer Flur gelegen, in Antheilen zu 1½ Hufe à 40 Thlr. 16 Gr., zusammen für 447 Thlr. 8 Gr. verpachtet. Ferner hatten 10 Anspänner noch jeder 4 und einer 5 Morgen Wiese (à Morgen 3 Acker) pachtweise inne, wofür sie à Morgen 2 Thlr. 22 Gr. zusammen 136 Thlr. 12 Gr. zahlten. In jeden der 24 Hintersättler waren 2 Morgen Wiese (à Morgen 3 Acker) für 2 Thlr. 22 Gr., zusammen für 140 Thlr. verpachtet. Es waren dieses letztere zusammen 93 sächsische Morgen.

An die Scherndorfer 8 Anspänner waren jedem 18 Morgen Land in Scherndorfer Flur (à Morgen 3 Acker) und 19½ Acker in Weipenzer und Waltersdorfer Flur pachtweise überlassen und mußte jeder derselben 18 Scheffel Weizen (in späteren Zeiten Korn nachgelassen), 18 Scheffel Gerste und 36 Scheffel Hafer, ein Anspänner auf 10 Morgen und 19½ Acker 10 Scheffel Weizen, 10 Scheffel Gerste und 20 Scheffel Hafer — und zusammen noch 18 Thlr. 2 Gr. baar an Ackerpacht abgeben. Die 28 Hintersättler dieser Ortschaft hatten 66½ Morgen Artland in Scherndorfer Flur im Pachte und zahlten à Morgen 1 Scheffel Korn, 1 Scheffel Gerste und 2 Scheffel Hafer.

An die Riethger waren außer den oben angegebenen Aekern noch 18 Acker früherer Weinberg, jetzt Artland, verpachtet, sie zahlten dafür 6 Thlr. 2 Sgr. Bis 1719 war der Morgen an Riethgen und Waltersdorf für 2 Thlr. 22 Gr., vom Jahre 1720 abwechselnd höher und niedriger, vom Jahre 1787 ab für 3 Thlr. und von 1802 ab wieder zu dem alten Satze von 2 Thlr. 22 Gr. ausgethan, 1812 erhöhte sich das Pachtgeld wieder auf 3 Thlr. pro Morgen.

Außer dem Pachtzinse hatten die Pächter noch die in 23 verschiedenen Arten bestehenden Spann- und Handfrohnden auf diese Ländereien zu leisten.

Von den Waltersdorfer Hufen lagen

371 $\frac{1}{2}$  Acker = 12 Hufen 9 $\frac{1}{2}$  Acker in Weißenseer  
und 128 $\frac{3}{8}$  " = 4 " 8 $\frac{3}{8}$  " in Waltersdorfer Flur.

Die Kindelbrücker Flur gehörte zum Gerichtsbezirk des Stadtraths daselbst, die Dorf Griefstedter Flur zum Amte Sachsenburg, die Weißenseer Flur zur Jurisdiction des dasigen Amtes.

Griefstedt besaß in Waltersdorfer Flur: 46 Acker hinter der Kirche, 21 Acker stoßen gegen Morgen auf die Unstrut und gegen Abend auf die große Gemeinde, 198 Acker, das Ober- und Mittel- und Unstrutfeld, vom Berggraben bis an die Unstrut, 54 $\frac{1}{2}$  Acker im Lützelrieth, 58 $\frac{3}{8}$  Acker im Bohnenrieth und 6 Acker Commende-Wiesen.

In Weißenseer Flur wurde in den Feldgegenden, in welchen die zum Stiftungsgute gehörigen Ländereien lagen, die 15 schuhige Ruthe angewendet. Der Acker hatte 168 □Ruthen. In Kindelbrücker Flur wurden 160 vierzehnschuhige □Ruthen auf einen Acker gerechnet, die meisten Aecker sollen aber kaum 130—140 □Ruthen haben. In Dorf Griefstedt, Waltersdorf, Scherndorf und Griefstedter Flur wurden 168 vierzehnschuhige □Ruthen auf einen Acker und in den 3 letztern Fluren, sowie im Rieth hinter Riethgen, 3 Acker auf einen (Sächsischen) Morgen gerechnet:

In Riethgen waren 35, in Waltersdorf 36 und in Scherndorf 41 Häuser, außer den herrschaftlichen Freihäusern, Gemeinde-, Kirchen- und Schulgebäuden.

Außer dem aufgeführten Pachtlande der 3 vormaligen Ordensdörfer waren noch verpachtet: 8 $\frac{3}{8}$  Acker Land und Wiese in der Dorf Griefstedter Flur, 4 Hufen in Günstedter Flur, 8 Acker im Naufißer und Weißenseer Flur, und 1 Hufe (27 Acker nur enthaltend) in Cannawurfer Flur.

## Beilage XV a.

Zu Seite 353.

## Stats-Verhältnisse vom Jahre 1816.

(Nach dem damals aufgenommenen Project.

## E i n n a h m e.

		5000 Thlr.	—	Gr.	—	Pf.
I. Pachtgeld:	1. vom Hauptgute . . . . .	5000	—	—	—	—
	2. von der Mühle . . . . .	477	=	—	=	—
	3. " " Jagd . . . . .	15	=	—	=	—
	4. " " Fischerei . . . . .	47	=	—	=	—
	5. " Wiesen und Länderei	1965	=	7	=	—
	6. Schenkenpacht v. Scherndorf	5	=	—	=	—
	7. Gartenpacht . . . . .	15	=	—	=	—
II.	Erbzinsen . . . . .	82	=	20	=	1
III.	An Zinsen und Gutscapitalien . . . . .	80	=	12	=	—
IV.	An Forst- und Holznutzungen . . . . .	1800	=	—	=	—
V.	Vom Verkauf des Zinsgetreides . . . . .	746	=	—	=	—
VI.	Erbpachtsgelder . . . . .	10	=	18	=	—
VII.	Abzugs- und Erbschaftsgeld . . . . .	1	=	—	=	—
VIII.	Strafgelder . . . . .	6	=	—	=	—
IX.	Lehngelder . . . . .	32	=	—	=	—
X.	Conzessionsgelder und Musikpachtgeld . . . . .	9	=	12	=	—
XI.	Insgemein . . . . .	30	=	—	=	—

Summa der Einnahme für Grieffstedt 10322 Thlr. 21 Gr. 1 Pf.  
für Nägelftedt aber nur auf 2518 " " " "  
zu berechnen.

Es muß hierzu bemerkt werden, daß dieser Statsentwurf, welchen der Herr Kreisamtmann Just aufstellte, Dinge enthielt, welche auf irrtümliche Annahmen basirt zu sein scheinen. Alle Positionen waren schon äußerst scharf berechnet, demohngeachtet setzt derselbe bei der sehr niedergehenden Wirthschaft, bei der stattgehabten Veräußerung aller beweglichen Habe und des Inventars noch 30 Thlr. Insgemein an; das Holz um Grieffstedt herum und im Helderunger Forst war auf die schonungsloseste Weise abgetrieben, Fasanerie, Alleen und Schläge im Holze ruiniert, um nur immer Geld herauszuschlagen, und von diesen Jahren der rücksichtslosesten eigennützigsten Wirthschaft, welche einen Gewinn für den Augenblick, aber keinen solchen für die nächsten Jahre im Auge hat, nahm man den Durchschnitt, um einen Ertrag für die kommenden Jahre zu bestimmen. Wo konnten 1800 Thaler aus der Holznutzung herauspringen, wenn nicht der halbe Wald in der bisherigen Weise abgeholzt werden sollte? Aus dem Forste bei Oberheldrungen war damals — und bis zum heutigen Tage — nicht vielmehr als höchstens 3 — 400

Thaler zu nehmen; aus den Baumgärten ließ sich nach 1816 auch nicht mehr viel herauschlagen, denn hier waren 1812 über 500 Malter Scheitholz, Klöße und Rußstöcke gemacht.

Zu den Erbzinsen gehörten . . . . .	55 Thlr. 21 Gr. 1 $\frac{3}{4}$ Pf. Geld
32 $\frac{1}{2}$ Pacht- und Erbzinsgänse à 6 Gr.	8 : 3 : — : :
34 Weidegänse, welche nur alle 3 Jahre gegeben wurden, dafür $\frac{1}{3}$ à 6 Gr.	2 : 20 : — : :
256 Hühner à 1 Gr. 6 Pf. . . . .	16 : — : — : :
Für das Zinsgetreide war	1807 887 Thlr. 4 Gr. 1 Pf.
	1808 1395 : 10 : 9 :
	1809 28 : 16 : — :
	1810 656 : 11 : 4 :
	1811 566 : 13 : — :
	1812 946 : 1 : — : eingenommen,
also durchschnittlich jährlich	746 : 17 : 4 : zu berechnen.

Die Ausgabe anlangend,

so waren Tit. I. 778 Thlr. 16 Gr. 1 Pf. Besoldungen zu zahlen,	
an Abgaben = II. 641 : 11 : — : incl. Brandkassengelber,	
Tit. III. an Zinsen v. Passivkapitalien 280 : — : — : Cautionen,	
IV. Hauerlöhne u. Schießgeld 233 : — : — :	
V. Unterhaltung der Gärten 68 : — : — :	
VI. Unterhaltung der Mühle 10 : — : — :	
VII. Insgemein . . . . . 35 : 20 : — : Almosen, Porto u. Botenlöhne,	
	16 : 19 : — : Tantieme und Auslösungen,
Summa: Ausgabe 2063 Thlr. 18 Gr. 1 Pf. (Nägelstedt dagegen nur 51 Thlr. 19 Gr.)	

Gemeinschaftlich mit Nägelstedt hatte Griefstedt noch zu tragen 240 Thlr. Pension dem vormaligen Ballessecretair Niemschneider und 100 Thlr. für den Kreisamtmann Just Remuneration für Rechnungsführung zc. Es sieht hiernach aus, als ob beide Güter einen Ueberschuß von ca. 10385 Thlr. 8 Gr. an die Universität zc. abliefern könnten; aber zuerst mußte noch eine annähernde Summe von mindestens 1000 Thlr. jährlich zu Bauten und Reparaturen für beide Güter, ferner ein etwaiger Pächterlaß resp. Ausfall von 385 Thlr. 8 Gr. berechnet werden, wonach der Ueberschuß sich anscheinend nur auf 9000 Thlr. belaufen konnte, und dennoch ist dieses Resultat ein der Wirklichkeit nicht ganz entsprechendes. Griefstedt lieferte nach einem

sechsjährigen Durchschnitt von 1803 — 1809 eine Einnahme von jährlich	8200 Thlr.
und hatte eine Ausgabe von circa . . . . .	4710 "
Daher ergab dieses einen Ueberschuß von . . . . .	3490 Thlr.
Wenn hierzu die ganze Einnahme von Nägelsstedt mit . . . . .	2518 "
und der Betrag der Pächterhöhung von Griefstedt von 4210 auf 5000 Thlr. mit . . . . .	790 "

hinzugerechnet wird, so konnte für die damalige Zeit nur auf einen sichern Ueberschuß von zusammen ca. . . . 6800 Thlr. bestimmt gerechnet werden.

Werden indessen die ungewöhnlichen Ausgaben nicht berücksichtigt, so bleiben noch ca. 800 Thlr. mehr Ueberschuß, so daß sich der reine Ueberschuß auf . . . . 7600 " erhöht.

Eine Vergleichung dieser Summe mit der späterer Jahre, in welchen die Königl. Preuß. Regierung der Universität Halle allein mehr als 10,000 Thlr. jährlich Ueberschuß zur Bestreitung von Dotationsbedürfnissen zuweisen konnte, wird nicht verkennen lassen, daß die Verwaltung mit Geschick und Erfolg zum Besten des Staats geführt worden ist.

## Beilage XVb.

Zu Seite 352.

Die vom Jahre 1811 ab vorgekommenen größeren  
Baunternahmen und Anschaffungen großer  
Inventariestücke.

1811. Einrichtung der Beamtenwohnung im Bibersteinschen Hause (auf 1082 Thlr. Kosten), desgl. der Federviehställe und Hofumfassungsmauer (318 Thlr.), das Schweinehaus neu erbaut (1968 Thlr. 6 Gr.).
1812. Eine Braupfanne beschafft für 375 Thlr. 6 Gr. 6 Pf., Erbauung des neuen Wirtschaftshauses (5700 Thlr. 5 Gr.), desgl. einer neuen Barriere und Düngerstätte nebst Steinpflaster (566 Thlr.), Herstellung des Backhauses und neuen Backofens (225 Thlr. 10 Gr.), Reparatur der Mühle und Wassermauer (275 Thlr. 9 Gr.), Beschaffung einer kupfernen Wasserpfanne in der Gefindestube (64 Thlr.).
1813. Abtragung der alten Pächterwohnung den 6. März (245 Thlr. 2 Gr.), Erbauung des Rappauthores nebst Brücke (60 Thlr. 5 Gr. 9 Pf.), Abtragung des Federviehstalles und der Gartenmauer (17 Thlr. 15 Gr.), Einrichtung der interimistischen Pächterwohnung (52 Thlr. 10 Gr.), Erbauung eines doppelten Schweinekobens (44 Thlr. 22 Gr.), Reparatur der Delmühle (159 Thlr. 21 Gr.), Einrichtung der Branntweimbrennerei-Geräthschaften (235 Thlr. 12 Gr.), Reparatur der Dachung des Bibersteinschen Hauses, Einrichtung des Zinsbodens, Herstellung der Mauer und des Pflasters hinter dem Hofe, welcher  $\frac{1}{2}$  Elle tief ausgegraben worden ist (583 Thlr. 15 Gr.), Erbauung einer Brücke über die Lache im Garten (30 Thlr. 15 Gr.), desgl. einer Schleuße mit Flügelmauern und Pforten dazu (128 Thlr.).
1814. Erbauung eines neuen Kuhstalles (2372 Thlr. 17 Gr. 6 Pf.), Beschaffung eines Kühlfasses in die Branntweimbrennerei (27 Thlr. 10 Gr. 6 Pf.), Abtragung der alten Justiz- und Rentbeamten-Wohnung (462 Thlr. 20 Gr. 6 Pf.), desgleichen des alten (Land-) comthurlichen Wohngebäudes (300 Thlr.), Herstellung der neuen Hofthore am Oekonomiehofe mit steinernen Thorpfeilern (124 Thlr.), Erbauung der neuen Schaafställe (8750 Thlr. 5 Gr. 6 Pf.), Herstellung des Mühlwehres (109 Thlr. 22 Gr. 6 Pf.), desgl. der Steingrabenbrücke nebst Flügelmauern und vier neuen Schleußen (214 Thlr.), Damm- und Uferbauten (1035 Thlr.), Anfertigung von zwei neuen Wasserrädern in der Mühle (63 Thlr. 12 Gr. 6 Pf.).

1815. Herstellung eines Hofthores im Mühlhofs (12 Thlr. 21 Gr.),  
Dachung auf der Försterwohnung (96 Thlr. 14 Gr.).
- 1816 — 1817. Die Röhrenfahrt hergerichtet (412 Thlr. 6 Gr.).
1818. Für Dammbauten (1365 Thlr. 12 Gr. 1 Pf.).
1822. Ein neues Dach mit geraden Sparren und halben Walmen,  
neuer Winkelboden über dem Rindviehstalle (482 Thlr.).
1824. Einrichtung des alten Schaastalles zu einem Kuhstalle und des  
alten Kuhstalles zu einem Schweinehause, so wie der ehemaligen  
Schweinefälle zur Stallung für junge Pferde (1425 Thlr. 18 Gr.).
1830. Wiederherstellung der im Frühjahr zerrissenen Dämme (1163  
Thlr.), Erweiterung der Pächterwohnung (1100 Thlr. 24 Sgr.  
2 Pf.).
1833. Versuch der Anlegung eines artesischen Brunnens (733 Thlr.  
11 Sgr. 4 Pf.), Herstellung der beschädigten Dämme (310  
Thlr.), Erbauung des Mühlenstalles (700 Thlr.).
1834. Instandsetzung der Orgel (91 Thlr. 27 Sgr. 6 Pf.).
1838. Herstellung des Mühlengerinnes (81 Thlr.).
1839. Ausbesserung der Malzdarre (73 Thlr.).
1840. Abbruch alter Gebäude (398 Thlr. 19 Sgr.).
- 1843 — 1846. Herstellung der Dämme (238 Thlr. 25 Sgr. 6 Pf.),  
Anschaffung eines Kühlschiffes (158 Thlr. 5 Sgr. 6 Pf.), Röh-  
renlegung (130 Thlr. 22 Sgr. 4 Pf.).
1847. Erbauung der Scheune beim Fischhause, Pferde stall in Fach-  
werk und Balkenlage (1693 Thlr.).
1848. Ein neuer Ofen in das Fischhaus (20 Thlr. 9 Sgr. 10 Pf.).
1851. Errichtung der Brauer-Wohnung (1582 Thlr. 26 Sgr.).
1854. Erhöhung der Dämme (226 Thlr.), Herstellung des Kohlenstal-  
les (257 Thlr.), ein Ofen in die Schmiede (25 Thlr. 10 Sgr.).
1855. Herstellung der Kirche (300 Thlr.), der Dämme (97 Thlr.), der  
Thurmuhre (75 Thlr.).
1856. Arbeiten an der Kirche und am Schloß (828 Thlr.).
1857. Für einen neuen Taufstein und die neuen Kirchthüren (30 Thlr.).
1858. Berappung des Schlosses 2c. (400 Thlr.), neue Orgel (349 Thlr.  
15 Sgr.).
1859. Erbauung der Schmiede (1895 Thlr.).
1862. Erweiterung der Pächterwohnung (484 Thlr. 28 Sgr. 4 Pf.).  
Hierzu wird bemerkt, daß der Pächter Herr Ulrich aus seinen  
Mitteln mehrere Tausend Thaler zur Verschönerung und Ein-  
richtung im Innern und der Umgebung des Wohnhauses auf-  
gewendet hat.

Die sehr schöne neue Mühle ist von dem Pächter Herrn Oberamt-  
mann Ulrich erbaut und dessen bedingtes Eigenthum; nach Beendigung  
der Pachtzeit hat derselbe das Gebäude dem Stiftungsfonds für die  
Tage contractmäßig zu überlassen.

Die Wege, für deren Instandhaltung durchschnittlich jährlich 100  
Thaler aus der Stiftungskasse zu zahlen waren, hat der Pächter sämt-  
lich zu erhalten.

Der Steinweg bei Günstedt, zu dessen Instandhaltung die Commende in früherer Zeit und so lange derselbe einen Theil der Verkehrsstraße bildete, verpflichtet war, wird lediglich durch die Commune in Günstedt erhalten und ist der letzteren hierzu im Jahre 1865 ein Geschenk von 244 Thlr. 15 Sgr. 7 Pf. aus dem Stiftungsfonds gemacht worden, wogegen solche auf jeden Anspruch an den Stiftungsfonds bezüglich der früheren Verpflichtung verzichtet hat.

Im Jahr 1865 hatten die Fluthen der Loffa den Damm bei Dorf Griefstedt und Niethgen abermals zerrissen; die Wiederherstellung desselben wird einschließlich der Kosten für den Nothdamm 6 — 800 Thlr. erfordern.